

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: schwäbisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,1

reference: Seite, Zeile

corpus-signle: F129; IV-Bc-T3,D

text: Weltbuch: spiegel vn[d] bildtniß des gantzen erdbodens

text-author: Sebastian Franck

text-type: RE (Realientexte: Kosmographie)

assignment_quality: -

hoffmann_wetter_nr: -

library: BSB München

library-shelfmark: Res/2 Geo.u. 25 b

date: 1534

place: Tübingen

text-place: -

printer: -

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - Segmentierung Partikelverben und Präedition wurde in Potsdam gemacht!!; - I/J nicht unterschieden im Text - hier als I transkribiert; - \$z und tz sehr nah beieinander stehend; - einige i (bes. in den Marginalien) ohne Pkt. umgesetzt - als i transkribiert; - F129-055r,33 tiran- +K tiran-: n wohl als u gedruckt tirau- @K; - F129-055v,17 zwei aufeinanderfolgende Virgeln; - Die Zwischenüberschriften (mit *C) sind im Druck zentriert und in der Schriftgröße wesentlich kleiner als der Fließtext; - Absätze im Fließtext: die jeweils erste Zeile ist im Druck immer um ca. 2 Zeichen eingerückt; - Kustoden und Zählung am Seitenende;; - In Teil 1: Zeigehand, Zählung und Kustode auf recto, Kustode auf verso; Ausnahmen: 1r, 1v, 6v (nichts vorhanden), 2r (ohne Zählung), 6r (Kustode statt Zählung); - In den Teilen 2 und 3: Zählung auf recto, Kustode auf verso; Ausnahmen: 53r, 54r, 59r, 233r, 234r (ohne Zählung); - Laufende Kolumnen;; - 2v-6v Vorred.; - 52r,17-059v,02 recto-Seite: Von Germania / verso-Seite: Das ander teyl di\$es Weltbuochs; - 231r,45-236v,04 recto-Seite: Von America / verso-Seite: Das vierde teyl di\$es Weltbuochs

abbr_ddd: FranWelt

extent: FnhdC: -; compl: 01r,01-06v,19; 052r,17-059v,02; 231r,45-236v,04

extent-size: FnhdC: -; compl: 19.413 WF

@H

F129-001r,01 Weltbuoch spiegel vnd bildtnisz des gantzen erd
 F129-001r,02 bodens von Sebastiano Franco Woer
 F129-001r,03 den si in vier buecher nemlich in Asiam Aphricam Europam vnd Americam gestelt vnd abteilt Auch
 aller darin be
 F129-001r,04 griffner Laender nation prouintzen vnd Inseln gelegenheit groesse weite ge
 F129-001r,05 waechs eygenschafft vnd der darinn gelegner voelcker vnd einwoner nam
 F129-001r,06 men gestalt leben wesen religion glauben ceremonien gsatz regiment pollice sitten brauch krieg
 gewerb frucht thier kleydung vnd ver
 F129-001r,07 enderung eygentlich für die augen gestelt Auch etwas von new gefundenen welten vnd Inseln nitt
 ausz Beroso Ioanne de monte villa S Brandons Histori vnd dergleichen fabeln sunder ausz angenummen glaubwürdigen
 erfahren weltschreibern mueselig zuohauß tra
 F129-001r,08 gen vnd ausz vilen weitleüffigen buechern in ein handtbuoch ein geleibt vnd ver
 F129-001r,09 faszt vormals dergleichen in Teütsch nie ausz gangen Mit einem zuo end angehenckten Register
 alles innhalts Kumpt her vnd schawet die werck des Herren der so wunderbar lich ist über die menschenkinder Psal xlvj
 lxiiij ANNO M D XXXIIIJ Authores in disem werck citiert vnd an gezogen Plinius Veronensis Pomponius Mela Strabo
 Gnosius Ioannes Aubanus Boemus Antonius Margarita Sebastianus Munsterus Bilibaldus Birckmymerus Beatus Rhenanus
 Petrus Apianus Ludowicus Vartonianus Petrus Aliaris Petrus von Syncia Christophorus Columbus Alonsus Americus
 oder Albericus Vespum Ferdinandus Cortesius M Antonius Sabellicus Iambulus Pius Secundus vormals Eneas Siluius

genant Ein Sibenbürger xxij jar in der Türckey gefangen gelegen Parmenides Plato Aristoteles Iulius Solinus Iulius Cesar Cornelius Tacitus Hieronimus Geuilerinus Hieronimus Diuus Tertulianus Valerianus Maximus Eudoxus Erastones F Iosephus P Orosius Lucanus Lactantius Firmianus Diodorus Siculus Herodotus Ioannes Boccatus Macrobius Bartholomeus Anglicus Am Marcellinus Chronica Herr Jacobs Kirchherr zuo Trusenheym Anno M ccc lxxxvj beschriben allermeyst von Straszburg vnd Elsesz Iulius Cesar Otto Phrysingensis Raphael Volateranus Tit Liuius Philippus Beroaldus Nicolaus Venetus Marc Venetus bedē Venediger Augustinus libro de ciuitate dei M Varro Theopompus Polybius Laurentius Friesz Vsidorus Venerabilis Beda Iustinus Hyginus Blondus Flauius Foroliuiensis Bernhardt von Braytenbach ein kan

F129-001r,10 merer vnd seer gelert vnd weit erfar

F129-001r,11 ner mann Sebastian Franck von Woerd wünscht dem Gottseligen les̄er augen vnd hertz des innern menschen zuo erkennen die werck Gottes Wiewol von allen worten vnnd wercken Got

F129-001r,12 tes in diser finstern welt mein les̄er ein blinds dappen vnd faelgreiffen von allen menschen kinderen geschicht so schar

F129-001r,13 mützelt doch die blind vernunft die all

F129-001r,14 zeit Gott sein will wie in allen goetlichen dingen also sunderlich von der welt an

F129-001r,15 kunfft gar wunderbarlich überzwerchs felds herein mit eittel lufftstreychen vnd faelgriffen wie inn meiner vorgehenden Chronick gleich zuo anfang vilfeltig an gezeygt hie nach lēge wider zuoholen ver

F129-001r,16 drüszlich vnd vnnützlich Nun von der gelegenheyt groesse vnd weitte derselben wer auch ein grosser teyl vnbeant wa nit des grossen Alexanders vnd der Roe

F129-001r,17 mer gwalt die welt hetten auff geschlossen vnd sunderlich zuoletst yetz in hundert jaren der Venediger herrschafft der Kaufleüt fürwitz vnd goldthunger vnd des Königs von Portugals vnd Hispanien moerfart vil land vnd leüt ja gleich neüwe welt vns vormals vnbeant hetten gefunden deren gelegenheyt voel

F129-001r,18 ckern sitten glaubwürdig an tag geben vnd deren laender etwa guot vnd leüt mit sich zum wortzeychen bracht Das yemant nitt vnbillich Epicuro zuo fallen moecht Es weren vnzalbar welt oder Aristoteli das die welt on end wer weil man deren niendert an kein end kummen mag vnd etwa von wegen des Bar

F129-001r,19 barischen volcks tiranney etwa von der wilden thier vngestimmigkeyt wegen nit weiter kummen mag das darumb kein endzil oder marcksteyn der runden welt wer Daher haben wir vnder den gefundenen bewiszten lēndern vnd Kü

F129-001r,20 nigreichen nit alle sunder allein die hauptlender die vil lēnder in sich schliessen erzoelt vnd an zeygt ja auch die nit alle sunder allein etwa mit einem finger dar

F129-001r,21 auff zeygt Dan die welt Gottes werck vnd geschoepff wiewol endtlich yedoch tieffer vollkumner vnnd verborgner dan eylich feder erreychen oder ein zung ausz sprechen mag Dan wan ich Armeniam Egiptum Indiam Tartarian oder Türckey beschreib solt u nit achten das durchaus ein volck glaub land König sitten regiment sey sunder in vil zertheylt Ein exempel von Teütsch

F129-001r,22 landen das gleichwol ein nammen vnd nur ein kleyn teyl Germanie ist ich ge

F129-001r,23 schweig Europe noch hat es so vilerley voelcker glauben sprach vnd lēnder in sich als Beyern Schwaben Francken Hessen Sachsen Niderlēndern c das wer ein ding durchaus von Teütschen saget offt der warheyt faelen muosz Also das offt widerwertige ding sprach herrschafft sitten glauben regiment von einem volck gsagt werden Also ist Italia wol ein nam hat aber wol xv oder xvij voelcker vnd lēnder in sich etwa mit sitten sprachen c vnder scheiden ob es wol alles Welsch heyszt wie die Teütschen alles Teütsch Also geet es mit Gal

F129-001v,01 lia vnd Hispania auch zuo da wol xij Königreich in seind vnnd von sprachen vnd sitten so weit etwa von einander das einer den anderen glatt nicht versteet so wenig als ein Teütschen heyszen doch all Hispani wie Sachsen vnd schwa

F129-001v,02 ben Teütsche wirt aber offt on warheyt ein ding von yn gsagt Also durch die welt ausz India ist allein wol in c Königreich zertheylt vnnd dise Königreich nachmals in vil Fürstenthumb vnnd lēnder an glauben sitten vnd regimenten gar vngleich Darumb was wir nit erreycht darauff woellen wir allein gedeüt haben vnd die welt mit einer kolen nur entwerffen vnd bossieren aber nitt er

F129-001v,03 schoepffen abmalen vnd conterfeyen Wem nun dise vnser arbeyt miszfelt oder vnnütz dunckt der laesz zuuor vnn dann vrteyl er Wa nun gleich die ordenlich geziert red den les̄er nit erlustiget so wirt yn doch die neüwigkeyt wunder vnd manigfeligkeyt der ding im ampt behalten Wir haben auch nit die lügenhafft histori S Brandon reysz vnnd Moerfart Dietrichs von Bern oder die pop

F129-001v,04 pen Ioannis de monte villa angemaszt oder die Fabel Berosi hierein gesetzt sunder souil vns möglich ist der warheyt geflissen vnd niemandt imitiert dan glaubwürdigen angenommen weltschreibern die yr reysz vnnd historien grosz

F129-001v,05 mechtigen Königen vnd Keysern haben dediciert da ye nit zuouermuotten ist das sy disen lügen haben zuo geschriben vnd mit eitteln erdichten worten hoffiert Ausz den alten haben wir nicht dan die an genumen vnd an gemaszt als Stra

F129-001v,06 bonem Macrobius Plinius Melam Ptolomeum c deren buecher on al

F129-001v,07 le widerred bey den Cosmographis als glaubwürdig an genumen seind wie

- F129-001v,08 wol sy auch vilfeltig vneyns seind nitt weniger dan die Philosophi von der welt ankunfft yedoch haben wir souil vns immer müglich ist gewesen alle fabel vm
- F129-001v,09 gangen noch luge für warheyt bestetigt wissende das nicht sogar der historien zuowider ist als lügen maer suocht man in fabeln die warheyt aber in historien Yedoch solt u das nit gleich für luge achten das inn vnsern landen vngewont etwa gleich vngleüblich scheint vnd laut Gott ist wunderbarlich in seinen wer
- F129-001v,10 cken auch vnentlich der sein welt darmit er auch ausz sein wercken erkent ge
- F129-001v,11 eert vnd sein guettig allmechtigkeyt gespürt werd mit eittel wunderwerck ge
- F129-001v,12 ziert vnd über schütt hat das etwa ausz gewonheyt vnd teglichem brauch kein wunderwerck mer scheint Dan wer wolt es glauben der es allein gehoert vnd nie gesehen hett das ein natürlich ding an allen orten wer vnnd die gantz welt erfüllet woermet erleuchtet vnd fruchtbar macht vnd doch nit auff erdtrich wesende als die Sunn mitt yhrem schein die zuo Hierusalem Calicut India Anglia zuo einer zeit etwa ist leucht vnd ob yedem land statt Dorff jha hausz steet vnd alles allenthalb miteinander über leucht Wie kan es ein blinder vner
- F129-001v,13 farner glauben das ein thier ist das weder im himmel noch auff der erden ist sun
- F129-001v,14 der im lufft hangt vnd schwebt als die voegel oder im wasser lebet als die fisch welches wol so ein grosz wunder ist als das Caristus allein im feür sein leben hat dan das es nit so gewon vnd gmeyn bey vns ist vnnd bey den da es ist kein wunder mer scheint so wenig als bey vns thier vnder dem wasser oder erdrich leben als fisch vnd maulwerffen Item wer glaubt den weinwachs vnnd sein krafft auch aller ding natur vnd art wer es nit bede erfaren vnd gesehen het Hierumb wer alle creatur vnd Gottes werck art vnd eygentschafft nahend an sihet der findt nicht dan eittel wunder vnd muosz mitt dem Daud nicht dan von einem wunderbarlichen Gott singen vnd sagen vnd sich aller werck Got
- F129-001va,15 tes verwundern Darumb lasz dir in deinem hertzen nit gleich ein gespöt oder fa
- F129-001va,16 bel sein so hierin etwas seltzams ja schier vngleüblichs fürgetragen wirt sun
- F129-001va,17 der erken Gottes wunderwerck krafft vnd almechtige macht darbey der nicht kan dan wunder thuon vnd reden damit wir yn grosz machen jm an hangen vnd vns ergeben wie alle hertzen vnd creatur für billich erkennen muosz widerumb will ich auch nicht das du alles glaubest das in einem yeden bu och für getragen wirt Demnach weil die historia ein meysterin des lebens nitt vnbillich von den al
- F129-001va,18 ten wirt genent die da lebt vnd lebendige exempel für die augen stelt das alle gsatzbuecher auff einen hauffen nur mit todten buochstaben leeren vnd dem ge
- F129-001va,19 storben menschen für halten zuo dem wir ausz Gottes gnaden erfaren haben was frucht vnd nutz der verstand der werck Gottes mit sich bringe haben wir vns nit vngern zuo diser arbeyt gegürt Seittemal die erfahrung ausz den exem
- F129-001va,20 peln der historien erwachsend leert vnd aller ding meyster ist vnd on erfahrung auch niemandt in Gottes kunst kündig sein mag wie die schrifft lert Ecclesia Qui non est tentatus quid scit dergleichen wirt gesagt Psal xvij Pro j Esai xxvij Iudith lxxxj vnd disz nit vergebens vrsach die weiszheyt ist ein fuererin des lebens Nun aber die fürsichtigkeyt erlangt man nit dan ausz viler ding er
- F129-001va,21 kantnisz vnd erfahrung die man niendert basz mag zuo wegen bringen dan ausz er
- F129-001va,22 kantnisz der historien doch fürnemlich ausz eygner erfahrung in der stille von Gott gelert sunst glaubt der blind fürwitzig mensch nicht von natur ob er gleich vil leidt erfaert vnd den kopff darwider stoszt bisz er wie ein kruog den man lang zun brunnen tregt zun trimmern geet ja er zeihet immer sein weg anhin wie ein schel
- F129-001va,01 liger gaul zum krieg glaubt mit Pharaone vnd den Iuden nicht weder erfa
- F129-001va,02 rung warnen singen sagen zeychen Worten vnd wercken bisz das moer ob yn zuosammen schloecht vnd sy mit Iszrael die kettin am fuosz haben alsdann kratz
- F129-001va,03 en sy zuo spat den kopff vor angstleüzen Fiele ein Esel auff einem eysz oder strasz er meidt dieselbe ewig vnd wirt kaum mit bengeln wider dahin gebracht Aber der wanwitzig mensch hat nit souil hirns saltz vnd witz das er erfaren übel vnd den gumpen darin er offt nahend ertruncken ist meide Ia wieuile er vor yhm anhin sicht schwimmen vnnd ertrincken noch schwimpt er auff geratwol wie ein verwegner wagenhalsz immer hinnach bisz er auch ertrinckt ja so ym gott etwa einmal mit not wunderbarlich die handt hat gereycht vnnd herausz ge
- F129-001va,04 holffen noch wirt er mit seinem schaden nitt weisz sunder wagt es immer auff guot glück hinwider bisz er verdürbt da hilfft nicht für weder exempel anderer vnd eygner schaden erfahrung warnen singen noch sagen das ist ye zuerbar
- F129-001va,05 men darumb ist dem gottlosen wie alle werck also alle erfahrung vnd leiden vn
- F129-001va,06 reyn vnd vnnutz vrsach dan er würckt leidt vnnd erfoert vil aber nit in gott vnd ist wie zuo allen guoten wercken also zuo allem leiden vnd erfaren vntüchtig Tit j Nun far die welt immerzu hin ich will yhr auch nicht geschriben haben weil sy yr nicht sagen laszt vnd zuo hoeren kein orn hatt Psal iiij Du wisse gottes werck seind alle zuomal gottes voll oder voll gottes wort wer yn in seinen werck
- F129-001va,07 en nicht versteet vnd das wort in allen dingen ergreiffet der wirt yhn in seinem wort noch vil weniger vernemen Dan alle werck gottes mit allen menschen
- F129-001va,08 kindern vnd creatur geuebt seind nicht dan ein auszdruck gottes vnd gleich ein spür vnnd fuoszpfad

seins worts darin Gott im werck vnnd mit der that mit vns redt dan sein allmechtigs wort kan nimmer aus seinem mund
geen es muosz et

F129-001va,09 was wunderlichs schaffen vnd ausz richten wa wir ym nun in der stille zuo losen vnd wie ein oede
vngeformte materi vnser plosz nicht dar bietten vnnd zum er

F129-001va,10 schaffen ledig vnder geben Nun ad propositum von der gelegenheyt form vnd namen der runden
ku

F129-001va,11 gelten vollkummenen welt vnnd yhrer voelcker vnnd prouintzen ist ein grosser span vnder den alten
vnd neüwen weltchreibern vnd landtfarern dan Ptolo

F129-001va,12 meus schier all ding anders nent dan vnser yetzigen kaufleüt moerherren vnd Cosmographi ja
schier kein ort land berg volck wasser c von wegen der taeg

F129-001va,13 lichen zuofaell kriegsleuffen verenderung der menschlichen hendel vnd der be

F129-001vb,14 weglichen welt in der nicht still steet oder in ein wesen bleibt sein alten namen behalten ja nit off
verwechszlet hab also das vnder xx dingen kaum eins sein ersten namen hat wie zur zeit Ptolomei genent Dises acht
ich auch nitt ein kleine vrsach sein die vilfeltig verkoernung der Regiment wie auch in Germania geschehen vnd hernach
gelesen wirt dan wie die Gallier Gothi Huni Wan

F129-001vb,15 dalier Armenier c Teütschland eroesigten verhergten vnnd einnahmen also haben sy auch allen
dingen yrer sprach nach neüwe namen geben vnd wie man spricht Nouus Rex Noua lex seind allweg mit ein neüwen
volck vnd Regiment all ding neüw vnd verendert worden Daher kumpt es dz die alten namen so viler ding gegnen
nation prouintzen voelckern c verfallen vnd vom neüwen volck neüw genent worden seind Wiewol auch etlich achten
Ptolomeus hab vil ding on grund andern nach gefragt vnd geschriben das doch niendert sey noch erfunden werd als von
vil flüssen vnd stetten allein in Germania deren weder gelegenheyt noch warheit man finden mag auch nit andere stett
oder flüssz an gestimpten stellen oder orten also das man nit sagen mag der nam sey vertauscht Yedoch besorg ich disz
werden die Cosmographi nit gern von Ptolomeo zuo lassen oder hoeren ist doch so gewissz das auch Strabo vnd Plinius
in diser zech seind vnd andere alte meer wie ich von Germanien wissen vnd gwissz vrteylen kan da

F129-001vb,16 uon an seinem ort Nun sey dem wie im woell so ist doch disz gwissz das vnder xx bergen stetten
oder regionen nit eine yren alten namen mer haben das man allein in vnsern landen augenscheinlich wol sihet Dan schier
niemandt meer weyszt wer dise voelcker Germanie Sequani Hedui Heluetij Leuci Van

F129-001vb,17 giones Nemeses Vbij Hagiones Mediomatrices c von Ptolomeo also ge

F129-001vb,18 nant seind oder wa die Rheinstett hin seind kummen so Ptolo am Rein ligen beschreibt als
Rauricum Gannoduorum Augusta Elcebun vnd Berbetoma

F129-001vb,23 gum die eintweder wie Babilonia oder Troia gar verfallen vnd yetz ein weit feld oder flussz da sein
muosz oder Ptolomeus hat hie gefaelt vnd ein lügen gesa

F129-001vb,24 get ob er gleich nit gelogen hat dan wer alles nach sagt der sagt off ein lugin für ein warheyt leügt
aber nimmer weil er ym nitt gedenczt zuo liegen vnnd be

F129-001vb,25 triegen sunder selbs verfuert irret Nun also geet es mit andern landen auch zuo dise wanckele
hinfaellige welt laszt yrer art nach nichts stets inn einem wesen sein noch bleiben zeit verendert alle ding auch sich selbs
das macht dz noch heüt niemand die geschwell vnd grentz viler land eygentlich kan ausz oertern oder an zeygen ausz
den alten was vnnd welches da sey Gallia Celtica Belgica oder Bellica Austrasia Norgew oder Noricun Pannonia Sarmatia
Scythia Maurica Aurea Cheronesus Sinus Gangeticus Canticolphum oder die namhafftig Insel Taprobana Wie disz wissen
so die land zuo roszt vnd wasser er

F129-001vb,26 faren haben So ligen auch die Inseln Fortunate von den vnsern Canarie ge

F129-001vb,27 nant Item Cumaria vnd andere weit anders dan von Ptolome an gezeygt das ich doch Ptolomeo so
einem an genummen fleissigen alten auszcirckler den erden nit gern zuo schrib wa nit er selbs sich es beklagt das vil dings
ym nit al

F129-001vb,19 so fleissig sey angeben worden Darumb ich acht das den neüwen weltbeschau

F129-001vb,20 wern moerherrn vnd gestrengen landfarern als Marco Veneto zur zeit Clemen

F129-001vb,21 tis iijj vnd Greg x bey leben Item Americo Vesputio Christofforo Columbo Ascelino Odorico Petro
de Aliaco Ioanni de Plano Carpio Veneto Ga

F129-001vb,28 spari Iudeo Francisco de Albiecheta Iosepho de India Aloysio de Cadamo

F129-001vb,29 scus Petro Aliaris Ludouico Vartomanno Bononiensi vnd andern gestren

F129-001vb,30 gen hauptleüten vnd moerherrn der König vnd Keysern Hierinn mer zuo glau

F129-001vb,31 ben sey als die die ding alle so sy schreiben selbs gesehen vnd erfahren haben dan etlichen gleich
ausz den alten wie auch Martinus Ilacomilus billich acht Nun die wunderbarliche sitten vnd tausent bapstumb hierin
beschriben wer

F129-001vb,32 den dir vil verstand geben vnd weit bringen weil du dise seltzame leüt gsatz vnd ordination auch
menschen vnd menschlich muoszt lassen bleiben vnd nit für gensz achten auch gedenccken das die welt weit vnd schier
vnendtlich ist mit eittel Got

F129-001vb,33 tes werck die er nit hassen kan besetzt vnd das ein Türck Heyd c eben so wol zuo der bildtnisz Gots

erschaffen vñnd ein werck gottes ist als ein Teütscher den allen der vnparteyß Got sein bild eingossen vñnd sein gsatz willen vñnd wort in yr hertz geschriben hat Rom ij Derhalb yn so ein gnedigen Gott vergünnen als vns weil Gott auch der Heyden gott kein anseher der person ist sunder wer vñnder allen voelcker gott foercht vñnd recht thuot ym angnem ist Act x Item der all

F129-001vb,34 zeit vñnd noch bisz zun end Dan xj sein kirch zerstrewt hat vñnder allen voelckern vñnd erst sein zuokunfft das zerstrewt warhafftig Israel von den iiij winden vñnd wincklen der welt einsamen wirt Also muost Ruth ein Moabitin mitten aus den Heyden herausz in das geschlecht register Christi Matth j derhalb acht ich dz warlich vil kinder Abrahe aus den stemen gehawen vñnder den Heyden seind Matt ij Rom ix Also gefiel den vnparteyßchen gott Adan Abel Enoch Noha Iob Abraham vor der beschneidung ein Heyd Iten Naman Syrus Ci

F129-001vb,35 rus der Persier Künig der Künig Babilonie Nabucadnezar Nathanael der verschnitten mor Act viij Cornelius vor vñnd on die eüsser beschneidung im tauff sogar hat gott sein gnad vñnd volck nit an eüsserliche element vñnd ceremoni gebun

F129-001vb,22 den dz solten wir zuo hertzen fassen vñnd niemant vrteylen gott gmeyn vñnd vnpar

F129-001vb,23 teysch lassen bleiben als der auff kein person sihet vñnd nit also parteyßch vñnd vn

F129-001vb,24 ser eygen machen wie die Iuden die doch dz gegenteyl muossen erfahren on yren wil

F129-001vb,25 len wie die acta Apostonorun durchausz bezeügen dz all andere menschen die nitt eben vñnsers sins vñnd sect weren eittel gensz vñnd helleprandt seyen gott kan auch aus den steinen kinder Abrahe machen wir solten vns billich den spruch Christi imer

F129-001vb,26 zuo in oren lassen sausen vil von Orient vñnd Occident werden kumen die man Tür

F129-001vb,27 cken vñnd Heyden hat genent vñnd mit Abraham zuo tisch sitzen im reich gottes dar

F129-001vb,28 gegen die kinder des reichs dz ist die vermeynten Christen Iuden die fornen an sitzen woellen vñnd gott yr eygen sein verhoffen hinausz gestossen werden will sagen dz blaetlin wirt sich vmbkoeren die ersten werden die letsten sein vñnd die letsten die er

F129-001vb,29 sten wir Heyden solten vns billich schmucken weil wir basthart vñnd frembd

F129-002r,01 ling seind in disem Testa vñnd gnadenbund iha ein wilder oelbaum im glauben seind aus den Heyden auff Christun Abrahams samen vñnd den rechten oelbaum gepflantz Rom xj Demnach solt u eben war nemen in mein vñnd aller buecher zweyer grosser feind nemlich menschlicher blindtheyt vñnd affects welche feind fast mir in allen buechern begegnen vñnd was die schrift war sein lert dz bezeü

F129-002r,02 gen alle histori Daud spricht alle menschen seyen lugner vñnd eitler dan die eit

F129-002r,03 telkeyt selbs so mans auff ein wag legt Paulus spricht des menschen affect vñnd weisheit sey der todt vñnd ein feindschafft wider gott vñnd die warheyt Nun ha

F129-002r,04 ben zwar alle buochschreiber dz fleysch nit also verkocht vñnd hin gelegt dz sy eittel geyst seind sunder der merteil alles ein affect vñnd menschlich anmuot ist was sy thuon reden vñnd schreiben sunderlich regiert der affect zuo vñsren zeiten mechtig derhalb wan vns gleich gott einmal einer warheyt beradt so ist sye mitt affec

F129-002r,05 ten gekrimpt vñnd mit lugin vmb henckt wie ein Iacobsruoder mit muscheln macht alles dz die welt kein warheyt leiden oder an nemen kan Ioan xiiij Weil nun der lebendig vnuerkocht affect noch menschelend der haut foercht vñnd nit vmb der bissigen scharpfen warheyt willen leiden will sunder sich selbs in allen din

F129-002r,06 gen suocht vñnd seiner kunst gemessen zun herrn werden vñnd nit entgelten will ge

F129-002r,07 schicht es dz alles gebogen ab genagt vñnd auff sein deller beim har gezogen wirt was er ym für nimpt damit es nit ein creütz sunder ein nutz gepaer vñnd er damit moeg vor der welt ein vñnd für kumen dz aber mit der warheit nit geschehe sunder wurde ym vil ee so er die warheit geiget die geig am kopff zerschlagen es heiszt hie Silentij tutissimum premiun dargegen die warheyt bringet hassz daruor den affect gott behuet disz beweisen alle Histori bedes war sein Also haben die Vene

F129-002r,08 ci Itali Romani Greci Galli Boemi die Schweitzer ja fast ein yedes landt vñnd Fürst sein eigen histori so reysig auff zaempt dz man die affect greiffen muesz da ist nicht dan eittel sig sterck rat weisheit glück vñnd heyl auff all seiten lieber Gott dz leben ist dem natürlichen menschen lieb ja alles dz man neben die war

F129-002r,09 heyt setzen muosz so schmecken die süplin wol die man mitt disem hoffieren über

F129-002r,10 kunpt darunb muosz die warheyt vmb gangen sein wie ein katz ein heyssen brey vun dem affect gedient vñnder den alten weysz ich kein meins bedunckens so frey vñnd affectlos als Suetoniun der allein der Keyser leben so frey beschriben hat wie sye gelebt haben Hab ich den affect auch nit gar auszogen vñnd mich anderer affect verfuert bit ich dich mein leser woeldest mir s verzeihen ich hab mich aber gflissen der warheyt souil mir müglich ist zuo dienen vñnd bede lieblich vñnd dir nutzlich zuo sein alles on gall geschriben vñnd auff niemant sunders gesehen oder icht gedeüt dz will ich mich auff Got ziehen zun zeügen bitt derhalb es woel mir s niemant für ein grollen auff zucken so ich eim yeden land sein art vñnd Epithetun zuo schreiben ich wil damit niemant geschmecht haben weysz fast wol dz mir alle gleich Adams kin

F129-002r,11 der seind ein verderbter batz ja all wol wasser an einer stangen tragen vñnd kein esel den andern ein sacktrager heyssen vñnd wie man spricht es ist ein land nit ij heller besser dan das ander also ist auch ein mensch nit ein lot besser der natur halb dan der ander vñnd so vngleich wir einander sehen vñnder augen so seind vñnd se

- F129-002r,12 hen wir in Adan all einander gleich allenthalb seind frum vnd boesz der frumen wenig der boesen vil Ich bezeüg mit Gott dz ich nicht ausz hassz geschriben hab wider yemant ich lieb zuogleich alle menschen vmb Gots willen wolte auch ich moecht yn mit meinem leben helffen Gedenck ein yeder das des liegens vnd hof
- F129-002r,13 fierens vorhin gnuog ist will man aber dise freyheyte den buechern nemmen wi
- F129-002r,14 der yemant zuo schreiben so werden die buecher voller lugin vnd affect ja nicht sunst im bapstumb ist man vil freyer gwesen die laster auch Fürsten vnd Herrn zuo straffen yetz muosz es alles gehofft sein oder es ist auffruerisch so zart ist die letst welt worden ij Thimo iij gott erbarmt Der ander feind ist menschliche blindheit vnd vnuerstand der das suesz saur das boesz guot die lugin warheyte vnd die finsternisz zuo dem liecht macht Esaie v Dann der natürliche mensch vernimmt nicht was Gottes ist jha mag es nicht verstehen sunder ist ym ein thorheit j Corinth ij vnnd mag den geyst der warheyte nit entpfahen Ioan xiiij weil nun der mertheyl der geschicht vnd buoch schreiber natürliche menschen ye vnd ye gwesen seind wie ein sprichwort dauon die gelerten die verkoerten entstanden ist vnd der H geyst in beden Testamen
- F129-002r,15 ten der gelerten allermeist spott so moegen sy die warheyte nit verstanden vil we
- F129-002r,16 niger nach gsagt oder geschriben haben Daher kunft dz sy oft loben dz schand werdt ist vnd widerunb dan ausz einem vnuerstand muosz ein gleich blind vrteyl folgen Darumb nit gerad war vnd lobs werdt ist das Iulius Cesar Tit Li
- F129-002r,17 uius Platina Sabellicus oder gleich ausserhalb der Bibel in aller lerer bue
- F129-002r,18 cher geschriben ist darumb auff kein buoch sich sicher zuo uerlassen ist auch nit der H schrift man hab dan von Gott gelert das vrteyl bey sich vnd verstee es nach dem geyst vnd sin Christi wie es Gott gemeint hab Derhalb das ich die war
- F129-002r,19 heyt sag hat mir nicht gefaelt fast inn allen buechern ausserhalb der H schrift fürnemlich in Historijs dan der affectlosen warheyte vnd hat mir kein buoch ye gnuog gethon hab allweg etwas ein fael deren ich besorg auch mein buecher nit on sein werden gleich als durch ein nebel gsehen das alles vngesetzt gleich
- F129-002r,20 sam nach der warheyte noch auff günt So weysz ich dz die warheyte tieff begre
- F129-002r,21 ben Matt xij aller welt verborgen vnnd zuo greppisch ist das sy die weder ver
- F129-002r,22 steen singen oder sagen kan wie wolt sy s dan schreiben oder nach sagen sunder
- F129-002r,23 lich weil die warheyte Gott selbs ist der sich weder schreiben malen sagen reden oder auch verstehen vnd sehen laszt dan von den warhafftigen Diser vnuerstand sampt dem eygennütigen forchtlosen affect macht das alle buecher finster lu
- F129-002r,24 genhafft ja mit lügen vnnd affecten durch spickt seind vnnd gleich schwanger geen Ich acht das Gott die warheyte groesser acht dan dz er s in buecher klitteren vnd verfassen lasse ja woelle schlecht das wir s von jm lernen vnnd nit also von menschen vnd ausz den buechern staelen Auff das der spruch war bleib sy muessen all von Gott geleert werden Hie xxxj Esa liij Omnis homo mendax wie aus
- F129-002r,25 ser der schrift all menschen bezeügen vnd gott allein die H gottes leüt so in Ca
- F129-002r,26 none biblie begriffen seindt vnd die ausz eingeben des H geysts getriben ge
- F129-002r,27 schriben vnd geredt haben das sy allein der warheit nit haben gefaelt zuo uoran in leer vnd feder ob sy gleich in leben etwa seind an gelauffen vnd gestrauchelt die andern all hat er doch etwa lassen menschen sein vnd vnder den fluoch verfas
- F129-002r,28 set Omnis homo mendax Darunb ye auff kein menschen zuosehen ist er sey wie heylig er imer woell Ireneus Policarpus Clemens vnd andere die gleich auff die Apostel haben geschriben seind nitt on merckliche irrumb sogar das auch seind die es nit für nachkumen der Apostel sunder für die woelff achten so Pau
- F129-002r,29 lus nach ym der herd nit verschonende zuokünftig sein gsehen hat Act xx Ich geschweig das der besten Scribenten buecher als Thome von Aquin vnd viler zuo vnsrer zeit nicht dan eittel irrumb vnd Apostel des Antichrists seind Dar
- F129-002r,30 umb solt u mit forcht vnd zittern dich plosz vnnd gelassen Gott vnder geben vn
- F129-002r,31 der die zucht vnd zuo den fuessen des Herren sitzen yhm was er in dir red zuo loszen ist die eynig recht grosz schül Christi darin man allein gottes kunst vnd die war
- F129-002r,32 heyt hoert vnd lert Wir geen vil zuouuil ausz vns selbs vnnd werden von eüsserli
- F129-002r,33 chen dingen vom reich gottes das geist vnd leben ist nur auff gehalten so wir dardurch allein solten ein gewissen werden wie aller sichtigen creatur ampt vnd werck sein solt das sy vns inn das vnsichtbar wesen ein fierten Aber wie der mensch verkoert ist also ist yhm alle ding verkoert vnd muosz die eüsserliche so das inner vnsichtbar vnnd geystlich vrteyl verloren haben alles yrer verkoerten art nach ausz vnd ab fueren nimmer aber ein wie es doch allein sein solt vnd dar
- F129-002r,34 umb von Gott erschaffen vnd für gestelt ist Also leert man die warheyte nit ausz buechern sunder allein von Gott der die warheyte selbs ist vnd nicht dan sich selbs in einem gelaszen menschen leert die buecher so von warhafftigen ausz Gottes geyst an geben vnd dictiert geschriben seind zeügen allein zuo disem werck Gottes wie Christus sagt Ioan v ersuoht die schrift dan dise gibt zeügknisz von mir Also ersuohten auch die Athenien
- F129-002r,35 ser die schrift Act xvij ob es sich also hielt wie die Apostel für gaben yetz ist es alles vmb koert die

schrift vnd buecher hat man zuo meystern vnd für Gott selbs niemand weyszt was des H geysts ampt mer ist oder was von Got gelert sein heyszt den geyst vnd die warheyt will man on Gott ausz der schrift noetten le

F129-002r,36 ren vnd lernen vnd wissen vil von keinem andern wort Gots zuo sagen anders vrteylt Paulus ij Cor iij nemlich das die schrift nur todt aber der geyst allein mach lebendig vnd die salbung das ist der H geyst vnd finger Gottes der die war

F129-002r,37 heyt selbs ist j Ioan v muosz die warheyt leren alles erleuchten lebendig vnnd verstendig machen ja als ein sigel in das hertz drucken vnd schreiben j Ioan ij darum er dan allein der eynig Doctor lerer troester sigel vnderpfand der kir

F129-002r,38 chen in der schrift wirt genant ja derselben geyst warheyt vnd leben der H geyst soll voran geen der die gelasne in der schuol Christi zuo seinen fuessen sitzende leer troest die schrift vnd apostel sollen nachmals nit als lerer sunder als zeü

F129-002r,39 gen folgen die solchen Gottes wercken leer vnnd kunst zeügnisz geben das es Gots vnd nit des teüfels werck leer vnd kunst sey das Gott in yhren herten hat gelert vnd predigt vnd das es in der schrift vnnd in der Apostel hertz auch also stee wie sy von Gott gelert seind darumb heyszt dz Neüw Testament bede die schrift vnd Apostel eygentlich nit Doctores sunder allein zeügen Act j Ioan j . v . xiiij . xv . xvj vnd an vil orten wiewol sich Paulus wider disen brauch vnnd zeügnisz ein Doctor der Heyden nent wol an das hat sein bescheyd vnd auszle

F129-002r,40 gung nit hieher gehoerig dan ye Christus dise eer der meisterschafft selbs zuckt Matt xxij vnd allein den vatter im himmel der der H geyst selbs ist laszt lerer vnd meyster sein Es muosz doch der buochstab der schrift also widereinander sein auff das die gotlosen Gottes geheimnis nit versteen vnd disz buoch allen Gots

F129-002r,41 feinden bschlossen bleib mit vij sigeln damit sy in dz heyltunb Gots nit ein geen Matt xij Esa xxviii . xxix ja das sy lesen vnd nit versteen vnd das heiltunb vor den hunden auff gehebt vnd das paerlin vor den schweinen ein geschlossen vnnd nit für geworffen werde auff das sy es nit vneeren verunheyligen vnd zertret

F129-002r,42 ten Matt vij dan wer nit alles verleünet dz er besitzt auch so theür sich selbs der mag kein junger Christi sein noch disz buoch versteen oder auff thuon dz allein dz lamp vnd die dz lamp an gehoeren würdig seind auff zuo thuon Apo v . vij Dar

F129-002r,43 unb muosz die gantz vngelassen welt daussen bleiben vnd kunstlos ausz diser schuol Christi gemustert werden Luce ix . xiiij dan es bleibt ewig war vnd Gottes wort wer nit allen dem dz er besitzt auch seiner eygnen seel vnd leben ab sagt vnd has

F129-002v,01 set der kan nit mein junger sein Ioan xij dan man muosz nach disem schatz in den acker vnser hertz begraben tieff graben vnd nach disem feinpaerlin weit reysen das ist ausser ym selbs vnd der gantzen welt soll man den schatz finden erheben vnd das Edelgesteyn über kummen Matt xij Dahin wil die gantz welt nicht nemlich sich nit ausz ziehen hassen lassen verleüngen vnd ausz yr selbs geen sun

F129-002v,02 der in yr selbs in der alten haut vnd lust der creatur bleiben darumb muosz sy Got

F129-002v,03 tes kunst entpaeren vnd von der schuol Christi vnd des H geysts ausz gemustert werden ja sy wil selbs nit darein sunder geet für vnd für darhinder Derhalb es kein wunder ist ob sye nicht lernet jha der natürlich mensch helt dise Gottes kunst für eittel thorheyt vnd kan es nit versteen j Cor ij Er ziehe dan den alten balg ausz vnd verleügne sein selbs dan in dise neüwe goetliche schuol der widerge

F129-002v,04 burt gehoert nicht dan ein neüwer goetlicher widergeborner mensch das in Got

F129-002v,05 tes schuol nicht dan Gotteskinder seyen Darumb gedenck yr die welt nit das sye etwas in disem verschloszen buoch der schrift verstee sy sey dan zuouor von Gott gelert vnd versetzt von dem reich der finsternisz in das reich des liechts von Adan in Christum der teüfel aller welt das ist aller menschen vnd Adams kinder Got gibt es nit zuo das der glantz des Euangeliums vnd das liecht der warheyt in sein reich das ist in die herten der vngleübigen oder in die kinder des vnglau

F129-002v,06 bens schein ij Cor iij darzuo kan finsternisz das liecht nit begreiffen Ioan j iij noch die welt vnd luge das ist alle vnuersetzte natürliche menschen vnd Adams kinder die warheyt auff nemmen Ioan xiiij wie kan sy dan dauon sagen sin

F129-002v,07 gen oder schreiben was ist s dan wunder das aller menschen buecher voll lügen seind Was kan von einem lügenhaftigen waars gesagt werden von eim vn

F129-002v,08 reynen reyns Eccle xxxiiij Es werden doch alle menschen kinder disen reimen omnis homo mendax nit ab wischen vnnd muessen sein sy ziehen dan den alten menschen ausz vnnd werden durch die widergeburte versetzt vnd verendert in ein neüw wesen art vnd leben also das sy yetz nit mer leben sunder in yn Chri

F129-002v,09 stus vnd nit mer menschen seyen sunder ein neüwe creatur vnd nach der men

F129-002v,10 scheyt gestorben wie sye die schrift ab malet iij Esdre iij Psal cxliij . lvij . lxix lxxxix . cxvj Ioan ij Das bezeügen auch alle histori vnd schrift wie die luge all

F129-002v,11 weg geliebt vnd Gott willkum in der welt sey gwesen Luc vj Psal iij Hier v dargegen die warheyt niendert moegen auff kummen noch platz haben in diser welt Ioan j . iij . xiiij . xv . xvj Matt v . x vnd disz bezeügen all frume vaetter Pro

F129-002v,12 pheten Christus die Apostel vnd Christen bisz zuo end der welt wie sich all welt auch vatter muotter

weib kinder brueder schwester vnd verwante ab yn gestelt vnd geergert haben vnd sy für toerecht besessen oder ketzer vnd teüfels kinder gehal

F129-002v,13 ten Marci iij . iiij Reg ix Esa lvij Matt xij Act ij . xxvj Was suocht man dan die warheyt bey allen menschenkindern es sey in yhrem mund oder feder vnd nit vil mer bey Got der warheyt selbs Aber die welt muosz ein knopff an einer bintzen das liecht in der finsternisz suochen vnd nicht dan eit

F129-002v,14 tel faelgriff wie würdig ist thuon dan sy will Gottes nicht noch sein weg wis

F129-002v,15 sen Esa xxx Hiob xxj Hier xvij xx Sap ij ij Thessa ij nit das er über sy re

F129-002v,16 gier Matt xxj sunder heyszt yn ein teüfel Marc iij darumb muosz er yr krefftig irrumb senden yr ein teüfel ja sein auff das er einem yeden sey wie der ist vnd will verkoert mit den verkoerten Psal xvij wiewol Gott an vnd in ym selbs ewig guot vnd vnbeweglich ist Disz alles sag ich darumb dz wir vnser leben trost vnnd datum nit sogar auff buecher setzen noch für Gott halten oder ye neben Gott vnd sein allmechtigs lebendigs wort in vnser hertz setzen ja das wir lernen die geyster vnd buecher probieren vnd was wir von buechern halten vnd darin suo

F129-002v,17 chen sollen nemlich ein zeügnisz vnsers hertzens das der cynig recht brauch der buecher ist was nit vnsern hertzen zeügt vnd mitstimpt dz wir es in seinen werdt als ein lügen herausz lassen vnd nit hinein noetten noch vnser hertz disz mit ge

F129-002v,18 walt zuo glauben bereden gwiss dz es nit ausz Got noch Gotets wort ist Gottes wort soll Gottes bild in vns tieffen vnd die warheyt der warheyt in vns zeügnisz geben vnd dz hertz treffen vnd ein zaemen dz es disz wie es zeügt gleich laut als ein ein

F129-002v,19 gedruckt sigel in den hertzen entpfndt erkent sihet vnd weyszt dan der iner mensch muosz sein ding alles wissen sehen greiffen vnd erkennen sol er sich drauff erwegen er

F129-002v,20 geben glauben vnd lassen so wol als der eüsser mensch nicht glaubt dan dz er mit den eüssern sinnen begreift vnnd mit einem vernünfftigen ausrechnen einfahet eben so gwisz muosz der inner mensch der geystlich auff das vnsichtpar allein si

F129-002v,21 het vnd gericht ist des seinen sein das warheyt vnd kein gespenst geyst vnd le

F129-002v,22 ben vnd kein donst oder beredung sey sunder ein Plerophonia vnd gewissen

F129-002v,23 heyt des innern menschs jha vil gewisser dann der eüsser mensch des seinen ist dann der mag betrogen werden vnd oft meynen er sehe vil menschen reit

F129-002v,24 ter seelen so es allein ein won gespenst vnd treügnisz ist vnnd in der warheyt nicht wie man vilmals von krancken vnd abergleübigem erfahren hat Aber den innern menschen weil er ausz Gott ist vnd nitt sündigen mag mag sein gesicht vnd wissen nit aeffen sunder muosz geyst leben vnd warheyt sein was er si

F129-002v,25 het vnd weyszt dann was sichtbar ist muosz vergeen vnnd ist in der warheyt nicht dan ein betrüglicher schatt vnnd vergenck

F129-002v,26 lich gespenst das aber vnsichtbar ist das ist ewig vnd die selbstendig wesentlich warheit die nit betreügt wie sy nit geleycht mag werden selig die dar

F129-002v,27 auff sehen dies begreifen wissen er

F129-002v,28 kennen vnd sich darauff ver

F129-002v,29 lassen ij Corinth iiij Amen Von dem schwabenland vnd der schwaben alten vnd neüwen sitten vnd religion Schwaabenland ein prouintz Germanie von auffgang dz Bei

F129-002v,30 erland vom nidergang das Elsass vnnd den Rhein von mit

F129-002v,31 tag das gebürg mit den Italien von mitternacht das Fran

F129-002v,32 ckenland habende Von dem volck schwaben oder Sueuen das etwan ausz Preüssen vnd Liefeland oder Liunia dahin kumen ist vnd dise gegne bsessen hat wie dan Sabellicus vnd Lucanus sich hoeren lassen also genant Disz land oder gegne ist auch etwan Alemannia ge

F129-002v,33 nant worden Das oberst teyl des gantzen Teütschen lands ist Schwaben

F129-002v,34 land mit zweyen herrlichen durchfliessenden flüssen scheinbar vnder welchen der Rhein gegen dem Nidergang die Thonaw gegen dem auffgang stracks fleiszt durch vil vnzalbare voelcker Disz land ist ein wol erbawets wasserreichs gnuogsam fruchtbars land mit vil bergen Seen flüssen die all in die Thonaw oder Rhein fliesen wael

F129-002v,35 den vnd wiszen geziert Des treyds vnd vichs vermage es ein guotten notturfft zuo jagen beyssen vnd aller wild vnd vogel gefang ist es ein listig wolgeschickt volck vnd land Mit vil namhafftigen trotzigem stetten schloessern erfüllt vnd mit einem weit

F129-002v,36 reysenden volck besetzt darzu voller Tempel stift feldtkirchen cappeln frawen vnd mans cloestern ja darinn schier kein dorff ist das nitt sein eyggen pfarrer vnd pfarrkirch hab Dann es des Roemischen glaubens ein seer geystlich vnnd dem Bapst on die Sachsen vor allen ein gehorsam volck gewesen ist bisz auff dise vnser zeit ein lange weil Yetz ist es schier wie alles Germania in vier secten vnd glauben zer

F129-002v,37 teylt als in Baepstisch Luterisch Zwinglisch vnd Teüfferisch vnd von dem glauben der Romischen kirchen schier der meyst teyl ab gefallen Disz land hat auch vil silberreiche berg vnd von allerly metall Disz volck lobt Plutarchus vor allen voelckern Germanie an gestalt proportz des leibs an sitten vnd verstand hoefflich vnd sinreich ein wolgeschickt schoen volck welcher eer also gewachsen ist das sy etwan das Imperium vnnd herr

- F129-002v,38 schafft der welt innen haben gehabt von yhrer tugent groszmuettigkeit vnnd krafft wegen Darzuo über ein alter das Regiment der welt vnd das gantz Kei
- F129-002v,39 serthumb verwesen haben Aber dauon kummen weil das cepter vmb geet wie das glücksrad Caius Iulius der Keyser schreibt im vierden buoch seiner commentarien dz Schwaebisch vor all andern voelckern Germanie überausz streitbar volck hat hundert ort oder flecken ausz welchem jaerlich ein yedes tausent mann schickt zuo kriegem in das feld die andern bleiben anheymys noeren sy vnd der auszwesende hauszgesind nach einem jar wechszlen sy ab vnd ziehend die da anheymys seind ausz vnd die disz jar zuo feld gelegen seind wider heym vnd bauwen das feld da
- F129-002v,40 mit weder regiment vernunft ackergebaw vnd krieg nimmer auff hoer vnnd ist bey disem volck nichts eygens weder aecker noch wiszen sunder alle ding inn gemeynem gebeüw So dorfften sy auch nit lenger dan ein jar an einem ort wo
- F129-002v,41 nen Sy leben nicht allein von treyd sunder vil meer von dem vihe milch vnd wildtpret des sy zuo fahen fürbündige meyster seind das alles darumb das sy der arbeyt kelte c gewoneten vnnd starck wurden Auch muosten sy von statt vnd sich nit lang an ein ort bedten damit sy nit faul vnd verdrüssig würden Ir kleyd war nichts anders dan vngerbete heüt vmb den leib das sy wol halb nackend giengen Der kaufleüt begerten sy meer das man yn ausz den kriegem eroberten beüt oder raub ab kauffet dan das sy etwas kaufften Zuo disen reyseten die Galli vnd kaufften yn pferd vnd andere thier ab der die schwaben wenig achteten die Galli aber hoch schetzeten Dan die schwaben waren zuo rossz kriegem so
- F129-002v,42 gar nit allein gewoneten das sy oft im treffen von pferden sprangen vnnd sich zuo fuossz woereten deren pferd still zuo steen gewoneten waren so man yhr wider be
- F129-002v,43 dorfft das sy zuo hand da weren Es war nichts vnreütterischers bey ynen dan gesattelt reiten vnnd ver
- F129-002v,44 achteten die sattelreiter wie die frauwen Es tratten yr wenig oft ein gros
- F129-002v,45 sen hauffen an vnd stürzten sy von den saetteln Eynichen wein liessen sy ynen nicht zuo gefuert werden darumb das die men
- F129-002v,46 schen dauon weych vnd frewisch wurden oder aber vngeschickt Cornelius Tacitus schreibt von der gelegenheit vnnd sitten der Teütschen also wiewol die Germani oder Teütschen mitt vil nationen vnd nammen vn
- F129-003r,01 derscheyden seind so heysen doch die Teütschen etwan all schwaben yedoch ist disz volck gewon yr haar zuo krimmen vnd auff zuo binden in einen knoden Al
- F129-003r,02 so werden die schwaben von anderen Teütschen vnd die knecht von den frey
- F129-003r,03 en erkent Zuo seiner zeit kummen sy in einem wald zuosammen yre sacra vnd fest zuo hal
- F129-003r,04 ten vnd erwürgten offentlich einen menschen zum opffer damit sy disz fest be
- F129-003r,05 giengen Ein theyl opffert der goettin Isidi Es geet auch niemandt in wald zuo disem fest dann mitt banden gebunden vnnd an gefesselt als einer der weniger kleyner ist dan Gott damit zuo bedeüten des gwalt er mit disen banden an zeigt vnd so einer vnder yn on gefar stolpert oder fiele dorfft er disz fest nit auff steen sunder wurden auff der erden vmb gezogen damit sy Gottes gwalt vnd yr vn
- F129-003r,06 derthenigkeit an zeygten Wie sich nun nit allein bey den Schwaben sunder by allen voelckern mit der zeit die glauben sitten c verendern so seind nun disz der schwaben sitten hand
- F129-003r,07 tierung vnd glauben Der glaub ist nun wie gesagt bey yn nun viererley von disem liz anderszwa Ir handierung sunderlich der mechtigen ist nit wie vor altem das ackerwerck sunder gesellschaft kauffmanschatz vnd handwerck allerley Die gesellschaft seind das yr vil ein sum gelt zuosammen legen vnd alles auff kauffen was sy an kummen sogar das nadeln spiegel docken treyd wein thuoch c vnd darge
- F129-003r,08 gen von frembden landen vnnütze war die sy doch alle vertheüren in das land bringen als seidin sammat muscat naegelin pfeffer zimmet c vnnd was yn der handwercksman gibt kan er mit doppel gelt nit meer von yn bringen dar
- F129-003r,09 zuo handeln oder wagen dise kaufleüt yre leib nit selbs oder yre selen sunder rich
- F129-003r,10 ten alle ding durch yr darzuo gedinge knecht ausz die über moer faren vnd yren herzen zuo yrer zeit rechnung thuon vnd den gwin erlegen Weiter haben sy deren breüch vil welche nechstuor im beschreibung der Fran
- F129-003r,11 cken sitten an gezeygt seind Die einsamen schwaben arbeyten vor andern handtwercken alle am mey
- F129-003r,12 sten mit flachsz woll eisen vnd leinwat deren sy ein grosse menge machen vnd allein zuo Vlm ein jar ob c mal tausent barchentuecher gemacht werden sollen vnd wie etlich meynen noch vil meer zuo Augspurg Es spindt an vil orten im Schwabenland allermeyst vmb Vlm nicht allein frauwen vnd maegt sunder auch ettlich mann vnd knecht also das zwey wider
- F129-003r,13 wertige ding bey yn waar sein das sy frewisch reden vnd arbeyten vnd darge
- F129-003r,14 gen so freysam streitbar leüt seind als yendert kein land mag haben vil ander leinwat als Golschen Spinet Gaellisch Koellisch vnnd nit allein allerley lein
- F129-003r,15 wat sunder auch allerley tuoch bey yn gemacht wirt als sammat seidin atlasz stamet angsterstam lindischtuoch c auff allerley farb Item Welsch vnd Ni
- F129-003r,16 derlendisch tuoch vnd paret dz alles fuert man gen Franckfurt Leipsig Noerd

- F129-003r,17 ling vnd anderszwa hin in die messz zuo verkauffen Wie nun einem yeden volck sein eygen tadel vnd nachteil an hangt also seind die Schwaben so ein vnkeüsch volck das es selten zu rechtem manbarem alter kumpt vnd bey andern voelckern ein sprüchwort drausz worden ist Schwaben
- F129-003r,18 land gibt huoren gnuog Franckenland rauber vnd bettler gnuog Bochem ketzer Beyer dieb Schweitzerland hencker Sachsen sauffer der Rhein fraessig Frie
- F129-003r,19 senland vnd die Westualer treüwlosz oder meyneydig Strabo sagt die Schwaben seyen das oeltest Teütsch volck vnd haben dise zungen in Germaniam gefuert Disz land hat an ym selbs für nichten wein ist aber ringsweisz mit wein vmb zeünet den man yhn an allen orten zue furt vom auffgang ausz Bayern vnd Osterreich vnd daher wenig von mittag ausz Ita
- F129-003r,20 lia vom Nidergang vom Elsass Rhein Naecker von mitternacht von Fran
- F129-003r,21 cken Tauber c Das sauffen hat disz volck mit allen seüwischen Teütschen gemeyn darzuo ein scheltend übelfluochend volck das auch in Teütscher Nation so überhand hat genummen das nit meer sünd noch schand sunder ein eerliche gewonheit darausz worden ist Also noeren sich die Schwaben in summa eins teyls vom pfluog vnd erdboden eins teyls vom vihe eins teyls von handwercken eins teyls von yrer handtie
- F129-003r,22 rung vnd gewerb etlich von kriegern der Adel vnd andere Herrn von wildfang rendten zinszen vnd gülden Vom Beyerland vnd der Beyer alten vnnd neüwen sitten weisz regiment vnd glauben Beyerland etwan Noricum oder das Noerckew geheysen ist nun von den Auaribus dem Hunischen überblibnen volck welche die Norckewer darausz vertriben mit einem zuogethonen B Baua
- F129-003r,23 ria genant oder von den Boijs den voelckern ausz Cisalpina Gab
- F129-003r,24 lua die etwan allda gewonet haben Boiaria genant dise gegne hat vom auffgang Hungerland also das auch Osterreich in dise Prouintz ge
- F129-003r,25 rechnet wirt von mittag daran stoszt Welschland von nidergang das Schwa
- F129-003r,26 benland von mitternacht die Fraenckisch gegne vnd Bochem mit der durchflies
- F129-003r,27 senden Tonaw wirt disz land befeüchtigt vnd begreiff in sich Osterland wie gesagt Item Steyr vnd Kernten das auch schier ein sprach vnd landsbrauch durch dise laender geet Da haben erstlich den Rhoemischen glauben gepflantz S Lucius der Anglich König S Ruoprecht vnd S Bonifacius ein Bisch
- F129-003r,28 off zuo Mentz Disz land hat vier gwaltige bistumb Freysing Bassaw Saltz
- F129-003r,29 burg vnnd Regensburg Es hat kaum ein Teütsche prouintz geziertere stett Als Regensburg Saltzburg München c dauon besihe zuo end dise Chronick Disz land zuosammen ee es in ein prouintz ward ausz geteylt hat bisz auff die zeit Arnolphi des Keyseris ein eygner König gehabt Dise hatt sy all Cacannos wie Assiria Antiochus Egipten Ptolomeos Parthia Arsaces genant nach
- F129-003r,30 mals fieng es an wie noch Hertzog zuo haben die ein lange zeit all ausz einem ge
- F129-003r,31 schlecht Agilofinger erwoelt worden yr gsatz seind vndereinander dise gwesen So yemandt der kirchen etwas als aecker wisen doerffer gelt c will zuo stellen der thu es mit seiner eygner handtgeschriff darzu mit vj vnderscribnen ze
- F129-003r,32 gen vnd verwege sich dises stucks gantz vnd gar leg dise zedel auff den altar als ein Gottesopffer die Bischoeff sollen dise guetter verfechten das sy fürhin inn ewige zeit bey der kirchen bleiben vnd diser soll in Gottes vrteyl vnd der heyli
- F129-003r,33 gen Romischen kirchen ban vnd vngnad fallen vnd soll von den Fürsten dar
- F129-003r,34 zuo gehalten werden das es für dises vnbillich an sprechen drey marck golds zur straff bezal Der einem knecht oder magt zur flucht geradten hat soll sy wider heym ruf
- F129-003r,35 fen vnd ein andere dieweil an die statt stellen xv schilling zur straff bezalen Ein knecht so heymlich die kirch an greiff sollen die hend ab gehawen vnnd die augen ausz gestochen werden sein herr sol widerstellen was der kirchen durch raub oder brandt entwendet worden ist vnd lx schilling zur straff bezalen Der aber leügnen soll dafür vor xxiiij personen auff das buoch des H Euangeliums ein eyd schworen das er vnschuldig sey Wer in die kirchen fleühet der soll freyung haben vnd niemand soll macht ha
- F129-003r,36 ben da yemand zuo beleydigen auch nit die Herrn yr knecht wer das über tritt soll xl schilling oder pfundt zur straff verfallen sein So yemandt einen priester vmb bringt soll ccc pfundt oder schilling golds zur straff geben ist es ein Diacon cc Haben die vnzüchtigen nit gelt sol man weib vnd kind verkauffen so lang bisz sy dise sum gelts bezalen vnnd sich le
- F129-003r,37 dig dienen Wider den Bischoff soll niemandt doben auch gegen den er vnbillich han
- F129-003r,38 delt vnd mit dem er gwalt treibt sunder vor dem König Fürsten vnd volck verklagen Die huorerey todtschlag vnnd so yemandt dem land ab sagt soll also ge
- F129-003r,39 strafft werden Nemlich von all sein guettern vnd eeren entsetzt vnd in das ellend vertriben werden Der ein Closterfraw ausz einem Closter entfuert vnd sy wider die geystli
- F129-003r,40 chen recht zur Ee nimpt der soll sy widerstellen yrem Closter vnd so sy nitt wolt sollt sy der Bischoff mit beystand des Fürsten sy woell oder woell nit hin
- F129-003r,41 ein tringen Er aber soll vmb sein freuel buosz thuon oder des lands verweisen werden Kein priester

vnd Diacon soll eynich weib bey ym haben das er nit ausz yrer teglichen beywonung mit yr zuo fall kumme vnnd auff das nit so er vn

F129-003r,42 wirdig Gott opffert das volck vnd land sein gegen Gott entgelt vnd gepla

F129-003r,43 get werd Die geystlichen sollen nach dem geystlichen recht gericht vnnd gefreyet werden Die bauren sollen den zehend von allen dingen den geystlichen zuo stellen vnd zuo gebew der tempel steyn vnd holtz zuo fueren doch soll über sein vermoe

F129-003r,44 gen niemand beschwert werden Der dem Hertzog nach dem leben stellet oder das land den feinden verza

F129-003r,45 ten oeffnen vnd über geben will vnd die feind zuohausz liede so er disz mit drey zeügen über wisen wirt soll ym all sein guot genummen vnd er in das ellend verschickt werden Wer sein Fürsten vm bringt soll auch vom leben zum todt bracht vnd sein guot in des Fürsten schatzkammer ewig gebueszt werden So yemandt wider sein Hertzog ein auffruor erweckt sol der anfaenger vnd vrhaber vmb vj c die andern auffruerer ein yeder vmb cc schilling gestrafft werden In kriegem soll yhemandt mit dem andern vmb eynich ding nit zancken weder vmb weiber hausung holtz beüt sunder neme ein yeder wa er s findt so vil ym not ist vnd das soll yhm niemand woeren die übelthetter soll man mit l streychen ausz dem laeger streichen Das volck soll im fürzug niemandt der freündt beschedigen des soll der Hauptman ein fleissige sorg tragen vnd ein grosz auffsehen haben wa disz der Hauptman gestatt soll er den schaden ab tragen So ein freyer yemandt schaden zuo fueget soll er s mit xl schilling buessen vnd alles wieder legen so er verderbt hat Der knecht aber soll des todts ster

F129-003r,46 ben sein Herr darumb das er s nicht für kumen hat soll den schaden ab tra

F129-003r,47 gen vnd wider legen So yemandt dem laeger etwas entwendet dem soll man die hand ab hau

F129-003r,48 wen vnd das entwendet wider erstatten mit der hauptsum Ein freyer aber soll für die hand xl schilling zur buosz geben vnd den diebstal wider koeren Wer seinem vatter im Regiment nach stellet vnd ausz boesem rath gern vom reich stiesz der soll enterbet vnd ausz dem land geiagt werden Wer ausz trunckenheit oder sunst ausz einem freuel in des Fürsten hoff ein vnfuor an fahet der soll vmb xl schilling gebueszt aber ein knecht vmb ein handt gestrafft werden Der dem Fürsten übel redet oder der zuo hoff etwas ligen sihet vnnd das auff hebt soll vmb xv schilling gestrafft das entwendet wider koeren vnnd was yn der Fürst heistz voll bringen Ein richter so er übel richtet soll er alles das durch sein vnrechten sen

F129-003v,01 tentz der gerechtigkeit ist ab gesprochen ym doppel wider legen So er aber allzeit das gsatzbuoch bey ym hat ligen vnd daraus vrteylt was recht ist soll der neündt teyl ym heym gedewen Der ein freyen vm bringt sollen sein eltern dem Hertzogen lxxx schilling zur buosz geben vmb ein hand aug oder fuossz xl hat er yn erlaempt xij Aber ist das glid gar herab xx schilling verfallen sein ein frische wund soll mit x schilling gebueszt sein So yemandt bey eins andern freyen weib schlafft der soll dem man cxl schilling geben wirt er ergriffen vnd vom man entleibt so ist er gebueszt vnd der thetter on schuld Wer ein junckfraw mit yrem willen schwecht vnd sy nit zur ee haben will der geb yr xij schilling In summa all yr sachen vnd gesatz von eehendeln seind mit gelt ab tragen gestrafft vnd gebueszt worden vnd sunst fast alle übelthatten Der diebstal soll neünfach wider legt werden hat der dieb nit zuo bezalen so verkauff man yn selbs sein guot weib vnd kind bisz er bezalt vnd sich frey dienet Disz vnd andere gesatz haben sich etwan die Beyer gebraucht deren noch heüt etliche breüchig bey yn seind Die Beyer seind ein guot Roemisch andechtig volck das gern wallet vnd wie man mit yn schertzt ee zuo mitternacht in die kirchen stig ee es drausz blib S Wolffgang vnd vnser Fraw zuo Oeting haben mit vil zeychen bey yn ge

F129-003v,02 schinen dahin ein grosse walfart bey yn gewesen ist sy wallen auch fast gen Aach Disz land ist so voller eycheln vnd holtzops das sy allen nachbauren vnd anstoessern saw gnuog ziehen vnd moesten nit anders dan wies Hunger

F129-003v,03 land mit ochsen hilfflich ist Es ist auch nit ein seer hoeflich volck sunder sew

F129-003v,04 ischer grober sitten vnd sprach Zwey laster werden disem volck vor andern nationen als angeboren zuo geschriben das es karg vnd vnwillig gegen den gesten vnd grappisch vnd nachgriffig gegen ander leüt guot sey das ist sy se

F129-003v,05 hen nit gern essen seind aber zuo diebstal vnd stelen geneygt vnd lassen yn an

F129-003v,06 der leüt guot seer gelieben Sy seind gemeynlich in blaw gekleydt sunderlich was auff dem land wonet tragen meer stiffel dan hosen Disz volck hat der gesatz vnd landsbreüch vil die auch die Schwaben vnd Francken doben er

F129-003v,07 zoelt haben Nun von der gelegenheit des lands Beyern etwan ein Königreich ge

F129-003v,08 wesen ist ein weitte reiche gegne von mitternacht an Francken vom nider

F129-003v,09 gang an Schwaben gegen mittag an das Welsch gebürg vnd gegen dem Orient an Osterreich vnd Bochem stossende die Thonaw fleüszt schier mit

F129-003v,10 ten durch das Beyerland die Schwaben scheydet der flussz der Lech genant von Beyern Dise gegne haben etwa die Norckewer in gehabt als dan noch die refier zwischen Regenspurg vnd Nuernberg das Norckew wirt genant Von dem herkommen vnd vrsprung der Beyer ist mancherley won bey den geschichtschreibern Strabo nent dise gegne wueste wie sy villeicht zu seiner zeit mag gewesen sein yedoch ist sy yetz fast wol erbawet vnnd mitt schoenen habhafftigen stetten geziert vnd bede an scheinbarkeit vnd fruchtbarkeit nit die geringst gegne Europe Es hat ein wenig

grob leüt an red vnd person besunder was menlich gschlecht ist weibsbilder hat es fürbündig schoen doch etwas braun von schwartzen augen gemeynklich an narung ein reich land darinn v bistumb seind deren eins nemlich Saltzburg ein Ertzbistumb ist vnd die hauptstatt darinn München das schoen hausz gibt auch nit ein klei

F129-003v,11 nen nammen vnd glantz diser volckreichen prouintz der Fürst vermag seer vil an land vnd guot des landtschafft Petrus Apianus von dorff stett hoff vnd flecken zuo flecken in ein sundere mappam mit aller gelegenheit bergen waelden flüssen hat entworffen gar lustig zuo sehen vnnd Joan Auentinus disz lands art herrschafft sitten breüchen von der zeit Noe her gar artlich beschriben hat den liz Disz land hat auch vil namhafftige stett als Lands

F129-003v,12 huot Passaw Ingoldstatt c Regenspurg ligt auch in Beyern gehoert aber zum Reich dauon anerszwa Von dem land Littaw oer Lithuania vnd deren einwoner leben glauben vnd gelegenheit Littaw ist ein weitte landtschafft gegen den auffgang an Poln stossende schier alle seeig vnnd waeldig dem pluog gehorsam vnd das dem baurman seiner mue wol lonet das Sacrament des glaubens Christi hat es mit dem Polnischen Königreich empfangen Vitoldus etwa ein herr disz lands tirannisiert al

F129-003v,13 so mit sein vnderthonen das er die widerspenigen in ein baeren

F129-003v,14 haut naect den lebendigen baeren für warff zuo zerreißen dauon er ein sundere freüd hett darumb forchten yn sein vnderthonen so übel das so einer geheis

F129-003v,15 sen ward sich selbs zuo erhencken das diser sein nit erwartende gehorsam ley

F129-003v,16 stet Reittend fueret er allweg ein gespannen bogen wen er ersahe der anders geparet dan yhm gefel in den schosz er ein pfeil der bluottig tiran toedtet vil menschen durch spil vnd kurtzweil er muost zuoletst auch haar lassen vnd za

F129-003v,17 let sein Tiranney mit der haut Summers zeit ist vor wasser zuo den Littawern nit leichtlich zuo kummen zuo winterzeit foert man über die gefornen See die kaufleüt ziehen auff dem eissz vnd schnee vnd fueren speisz auff vil tag mit ynen allda ist kein rechter ge

F129-003v,18 banter weg noch in vil tagen kein würtzhausz oder wonung darumb muessen sy auff vil tag speisz mit yn nemmen vnd nach dem compasz vnd sternem sich richten wa hin man auff sy ziehen soll als auff dem moer so seind auch allda selten stett vnd wenig doerffer Bey den Littawern ist die meyst kauffman

F129-003v,19 schatz rauhe war der brauch des gelts ist jn vn bekant anstatt des gelts brau

F129-003v,20 chen sy yr war als zobel haermelingefüll vnd dergleichen vnd handeln war vmb war Die Edlen weiber haben offentlich buolen mit verhencknisz yhrer eeman die heyssen sy helffer aber den mannen wirt das nit zuo geben vnd ist schandtlich neben yren eweibern zuo weiber zuo haben Sy scheyden sich leicht

F129-003v,21 lich vnd nemmen offt wider einander oder verheyrathen sich andern Bey disem volck gefelt vil wachsz vnd honigs das die wilden binen in den waeldern der sy hauffen haben ausz ziehen der gebrauch des weins ist bey yn seltzam vnd fast schwartz brot sauffen medt bisz sy voll werden zweyer

F129-003v,22 ley Item auch bier so haben sy vil vichs vnnd milch die zung disz volcks ist Windisch Polnisch vnd Sclauonisch welche sprachen weit geen seind in vil secten zerteylt Etlich hangen der Roemischen kirchen an als die Dalmaci

F129-003v,23 er Croacier Crainer vnd Poln Etlich der Griechischen irrung als die Bal

F129-003v,24 gari Reüssen vnnd vil ausz den Littawern Etlich haben sundere glauben vnd ketzerey gelernet als die Boehem Merhen vnd Bossen vnder denen der meyst teyl der Manicheischen ketzerey nach henckt die Boehen der Hussischen etlich seind nachmals mit Heydnischer blindtheit verfinstert als vil ausz den Littawern etwan haben sy die schlangen an gebett deren yeglicher hausz

F129-003v,25 vatter eine in sein hausz gewoenet vnd in einem winckel speiset Etlich eeren das feür für heylig etlich die sun vnd etlich ein übergrossen hamer etliche den wald dise hat der ketzer Hieronimus von Prag zuo dem Christlichen glau

F129-003v,26 ben bekoert zur zeit Eugenij iiij die hauptstatt darinn heyszt Vilna ein Bi

F129-003v,27 schofliche statt in der groesse als Crocaw welche statt c vnd xx meil von Cro

F129-003v,28 caw ligt die heüszler steen zerstroewt wie bey vns in doerffern Etlich Tartern sein nahend vmb dise statt in doerffern die bawen auff vnser weisz das feld re

F129-003v,29 den auff Tartarisch glauben Machometo mit den Sarracenern fueren alle war in die statt darin zwey mechtige geschlosz seind Von Eyfland sunst Liuania oder Liefeland genant EYfland die letst gegne vnd prouintz der Rhoemischen Christen stoszt gegen mitnacht an die Reüssen die Tarter über lauffen offt dise gegne die Teütschen Herren haben disz land mitt dem schwerdt gesuoht vnd zun Christlichen glauben gezwungen dan es was daruor heydnisch mitt eerung der abgoetterey besudelt das yhr todten zuo puluer verbrennet mitsampt all seinem hauszgesind vihe weib kind knecht c auff das sy dem verstorbenen dort in jhener welt dienten dahin sy all einhellig seliglich zuo faren verhofften alles so man mit den todten verbrennet kleydet man zuouor in neüwe weisse kleydung An dise gegne ruert vom nidergang das Teütsch moer das etlich das alt Wendelmoer heyssen vnd ein andere landtschafft Lectana genant so waesserig vnd von streitbarn leü

F129-003v,30 ten besetzt das es zuo summers zeit schier vnüberwindtlich ist den muosz man zuo winters zeit so es gefroren ist zuo kummen sunst ein waldig fruchtbar vich

- F129-003v,31 reich Scytisch land mit Liuonia einer sprach die einwoner heissen Lectuni Von dem volck Massagete genant ZWischen Eifland vnd Preußen ist ein kleyns laendlin einer tagreysz breit aber fast lang von den Preußen gen Eifland darin wont ein volck Mas
- F129-003v,32 sagete genant das ist weder Heydnisch noch Christgleübig vnnd doch dem Polnischen gwalt vnder worffen Von dannen erstreckt sich dz Polnisch Kü
- F129-003v,33 nigreich bisz ans moer Von Preußenland sunst Prusia geheysen vnd die einwoner Pruteni oder Preußen vnd von deren sitten vnd glauben PReußen wonen an dem flussz die Weichsel genant die dan ein endtschafft des Polnischen vnnd Teütschen lands ist die ent
- F129-003v,34 springet ausz den bergen die Poln vnd Vngern scheydend Di
- F129-003v,35 ser flussz laufft durch Preußen ausz vnd ausz von der statt Dorn bisz gen Tantzko allda rint sy in das moer das haben die Teüt
- F129-003v,36 schen Herrn auch mit dem schwerdt an den Christlichen glauben gebracht vnd also mit dem glauben ausz vergunst des Keyzers das volck yn vnder worf
- F129-003v,37 fen daher sy noch ein hochmeister in Preußen haben Nun gegen mitternacht stossend an Preußen die Sachsen gegen mittag vnd auffgang Poln vnd die Massouite oder Massagethe Disz ist ein lustig fruchtbar land reich an treyd vnd vihe etwan haben an der Weichsel oder Vistel gewonet die Vlmigeri Alani Venedes Amaxobij Githones wie Ptolomeus an zeygt Die boesen teüfel haben dise abgoetterer an bett bisz zur zeit Keyser Friderichs des andern da es ausz vergunst des Keyzers die Teüt
- F129-003v,38 schen Herren die vormalis Dei parini oder Mariant genent waren vnd die Teütsch zung mittsampt dem Christlichen glauben dahin brachten Anno M cc xvj dauon besihe der Baepst Chronick von dem Teütschen orden vnd seiner ankunfft An Preußen vnd Littaw stoszt ein laendlin Samogithia gnant mit wald vnd flüssen vmb geben l meil lang welchs volck gerad vnd von person schoen ist aber an sitten grob Sy haben mit vil weibern ein ee on eynich ansehen der freündtschafft oder bluotsipp Haben kein mintz bawen schlecht ding von leyen vnd haelmen ein hüttlin mit einem eynigen fenster das dem gantzen hausz liecht gibt Ein für vnd für brennend feür ist in einem yeden heüszlin nit allein von des kochens sunder von staeter kelte wegen seittemal es vmb di
- F129-003v,39 se refer fast allzeit über froren ist Camin vnd kein stuben haben sy vnd ist dz gantz hausz on eynich inwendig gebeüw wie ein zelt ein eynig gemach Das feür betten sy an vnd haben yr priester die auff einem berg mit staetem feür disz element geert woellen haben sy giengen auch mit zauberey vnd warsagen vmb eerten auch die waeld vnd alles das darin war deren keins weder vogel noch wild sy beleydigten dan sy gaben etwas ein gottheit den waelden zuo oder ye das sy weren ein wonung vnd behausung der goetter welche den wald ver
- F129-003v,40 letzten die erlampten ausz des teüfels kunst damit sy in yhem glauben ver
- F129-003v,41 harten an hend vnd fuessen In disen waelden hat ein yedes hauszgesind sein eygen hüttlin feürstatt vnd cappellen auff yhr munier da sy yr verstorbnen mitsampt seinem pferd sattel vnd kleydung verbrennen Ir goetter vnd ver
- F129-003v,42 storbnen vermeynten sy zuo nacht im wald allzeit ein gastung haben derhalb richteten sy yhn so best sy mochten ein malzeit zuo mit dem allerbesten medt speisz c vnd stelten in die hüttlin das sy dise niessen solten zuo morgens was es auff gessen das geschach zuo seinen zeiten an vil tagen vnd festen Am ersten tag Octobris hetten sy in der gantzen landtschafft ein grosz fest in disen waelden ein yeder in seinem hütlin mit kostlichem wolleben essen vnd trincken dauon opfferten sy yrem gott Perkumo genant vor allen dingen zuo
- F129-003v,43 erst Sy haben mit den Littauern vnd Polnern yetz wie ein sprach also ein glauben nemlich den Roemischen in Polnischer sprach predigt man in yren Tempeln Von Moscouia vnd der Moscouiter glauben vnd sitten GEgen mitternacht an das erstgemelt land Samogithia stos
- F129-003v,44 set Moscouia ein land cccc meil breyt vnd weit hat vil Für
- F129-003v,45 stenthumb vnd prouintzen Ein land reich von silber vnnd so wol bewaret vnd beschlossen das weder frembd noch einhey
- F129-003v,46 misch ausz vnd ein können on ein brieff von den darzuo verord
- F129-003v,47 neten hauptleüten oder Hertzogen Es ist durchaus ein eben land nit bürgig aber waeldig vnd seeig mit vil flüssen vnd seen befeüchtigt als mit dem flusz Occa Volha Zuuina Borystene vnd Dine
- F129-003v,48 per derhalb wie Littaw voller fisch vnd Wildprets Disz land ist schier gear
- F129-004r,01 tet wie Littaw von dem es nit ferr ligt aber etwas kelter vnnd mer mitter
- F129-004r,02 nachtisch derhalb es gemeynlich kleyn vich hat vnd vilmals lam vnd glid
- F129-004r,03 brüchig Moscoua ist die hauptstatt disz lands zweymal so grosz als Prag in Boehem die heüszler von holtz gebauwen wie auch andere stet darin doch mit vil darinn gelegnen plaetzen gassen gaerten Der flussz Mosca rindt mitten durch die statt das geschlosz des Königs der Moscouiter ligt auch mitten inn der statt auff einer ebne mit xvij thürnen vnd drey vorweren oder pasteyen so starck vnd schoen Das man dergleichen kaum finden kan xvj kirchen seind in disem geschlosz deren iij nemlich S Michels S Niclas vnd S Marie gemauert sind die andern xij von holtz gebauwen Es seind auch in disem geschlosz iij maechtige hoeff oder plaetz dar
- F129-004r,04 inn die Edlen wonen vnd reitterey ueben Der palast darin der König wont ist auff Welsche munier

auff das allerkostlichst doch nit so gar grosz vnd weit gebawen Er hat vil herrlicher Hertzogthumb ausz welchen er in zwen oder drey tagen mer dan cc mal tausent menschen wol gerüst mag auff bringen Yr tranck ist wasser medt vnd ein gehoeftel safft den sy quasset nennen sy ackern mit einem hültzinen pfluog egen mit eim ast oder dornflecht yr treyd wirt selten reiff oder zeitig von der behenden anfallenden kelte wegen derhal

F129-004r,05 ben doerren sy s vnzeitig ab geschnitten in den stuben brauchen auch etlich künst für die kelte von habern vnd honig mit wasser an gemacht machen sy so ein starck tranck das es an gezindt brennet vnd werden auch offt von yrer milch künstlich zuobereyt voll vnd truncken des oels vnnd weins manglen sy Das sy nit voll werden verbietten die Fürsten disz lands alles tranck das truncken macht bey verlieren des lebens Zwey oder drey mal im jar wirt yn voll zuo

F129-004r,06 sein vergünnet vnd die trunckenheit gestattet Item sy haben ein silberin mintz nit rottund wie wir sunder viereckeht vnd lencklet yr zung ist Sclauonisch sy haben mit den Griechen ein sect vnd glauben yr Bischoeff seind dem Partriarchen zuo Constantinopel den sy für yhren Bapst erkennen gehorsam Sy betten Christum an doch nit in glei

F129-004r,07 chem wesen mitt Gott ausz genummen die Kosonenses halten es mit Ma

F129-004r,08 chometo vnnd Sarracenern sy haben auch gegen mitternacht etlich ander Scythos die abgoetterey an betten vnd ein eygne sprach vnd glauben haben fürnemlich haben sy ein guldin vettelbild in solcher eer das keiner für geet der nit ein stuck oder faden von seim rock oder har neme so er anders nicht hett vnd es zum opffer für disz bild werff Nun die Moscouiter ob sy wol ein zung haben so seind sy doch also mit mancherley sprach vermisch das yr einer den andern offtmals nit verstet wie auch ein schwab ein Sachsen oder Niderlender hart vernimpt Zur zeit yrer abgoetterey hetten sy auch ein Obersten Bischoff Criue genant inn ein statt Romoue nach Rom also genant Disz volcks gemeyner brauch ist das sy nit allein die knecht vnd vihe sunder auch yr kinder vnd sich selbs ver

F129-004r,09 kauffen vnd weit lassen weg fueren allein das sy gnuog zuo essen haben grober speisz dan sy vilmals grossen hunger leiden Etlich woellen es sey yr glaub et

F129-004r,10 was von den Griechen vnder scheyden das ich leichtlich glaub dan auch die Papisten in yn selbs zerteylt seind Sy ruemen sich S Pauls hab yn yr Euan

F129-004r,11 gelium geben vnd sy bekert derhalb sy sich S Pauls glaubens nennen den sy sollen ausz seinem befelch fest halten bisz wider zuo seiner zuokunfft Von Reüssen sunst Rusia oder Ruthenia genant vnd von des volcks art neüwen glauben vnd breüchen RVsia Podolia oder Ruthenia das ist Reüssen wirt in drey laender Nemlich inn das vnder ober vnd Weissz Reüssen

F129-004r,12 land geteylt ein teyl erstreckt sich bisz an Poln gegen mitter

F129-004r,13 nacht wirt disz land mit dem flussz Peuce ein gefangen gegen auffgang grentzt es mitt Moscouia gegen nidergang liget dran Preüssen vnd Eifland die eüssersten zwey laender Ger

F129-004r,14 manie Disz land hat nach der lenge xc tagreysen vnd mer nach der breytte über

F129-004r,15 zwerch viij tagreysen von mittag gegen mitternacht Vnd ist so ein fruchtbar land das ein acker einmal bedünckt drey jar selbs frucht bringt vnd ist nicht not all jar zuo ackern sunder so man das erst treyd schneidet so besaet man das feld im auszfällen vnd rütlen disz korns so wechszt es in das zuokünfftig jar vngebauwet selbs Das grasz wechszt so hoch das es zeitig über ein menschen ausz schlecht wie bey vns das korn daher ein solche menge der binen daselbs seind das sy nitt allein in binkoerben sunder in allen klüfften vnd loechern der berg ausz ziehen vnd ein tragen daher der best honig vnd die grossen scheiben wachsz zuo vns kummen vnd gefuert werden Ir weiher besetzt man nicht sunder ausz des himmels einflussz tragen sy der fisch ein vnsegliche menge Das saltz wirt in einer fischgruob oder See zuo dñr

F129-004r,16 rer oder truckner zeit gesamlet darumb sy mit den Tartern vil kriegs haben In der Prouintz Chelmensi in Rusia gelegen sagen sy so man ein Dan

F129-004r,17 nenbaum ab haw vnd yn zwey oder drey jar ligen lasz das er in stein verkert werd vnd die natur disz holtz verlasse auch nit mer moege verbrent werden Da ist auch die best kreid Gegen dem flusz Tanaim vnd Meotim ist disz land mit seltzamen roerern wurzeln vnd kreütern sunst niendert gesehen geziert Die Künigklich hauptstatt heyszt Mosconia an dem flusz Mosca gelegen xiiij tausent schritt im vmbfang da hat man kein gezeychnete mintz oder sil

F129-004r,18 ber sunder wigt es ausz vnd kaufft vnd verkaufft all ding vmb silber als vm gelt aber gewegen on einich precht stuckweisz Ein stein ist mitten auff dem marckt wer den inn helt vnd dauon nicht mag gestossen werden der ist des landsFürst da sihet einer ein schoenen schertz von den Burgern von dem auff vnd ab stossen Es ist so ein mechtig volck das sy behend c vnnd xx tausent reysiger vermoegen die allein besoldet sind sy kriegen meer zuo rossz dan zuo fuosz schiessen mitt flitschen vnnd bogen nach altem gebrauch fueren auch etwan ringe spiesz zwoelff schuoch lang haben yr kürisser eisen huet bantzer schilt mit klattern auff ein sundere munier Die fuoszknecht fueren auff der Teütschen art büchsen vnnd armprost das volck hasset den nammen eins Königs dar

F129-004r,19 umb woellen sy lieber ein Hertzog oder hoerfuerer haben als nitt so herrischen sunder allein ein vorgeer vnd fuerer des volcks dan ein Künig der allein herr

F129-004r,20 schet Diser ist vor anderem seinem Adel mit dem huot etwas erhoechter sunst aller ding in kleydung yn gleich Schwartz kleydung tregt niemand bey jn sy tragen auch schoene weitte lange ein gestochen mit gold vnd roter seidin er

F129-004r,21 hebte hembder von zarter leinwat gspunnen an der brust oder halsz seltzam gerigen mit gold allenthalb besomet vnd bestochen Der überschlag yrer klei

F129-004r,22 der ist mit Otter heüten oder fuotter gefuettert Allein dz weib klagt den man nimpt ein weissz tuoch
über den kopff am xl tag nach des klagten abgang es
F129-004r,23 sen sy sollen niter ein herrlich mal mit all yr freündtschaft in des verstorbnen gedechtnisz vnd so das
jar herumb kumpt halten sy mit gleicher würtschafft ein jartag dem todten freünd die verstorbnen fasset man in schrifft
all auff das man wisse wan man eins yeden jartag halten soll Mit grosser klag tra
F129-004r,24 gen sy die leücht zur grebnisz hinaus darnach klagt die frauw allein baerlen vnd edel gesteyn in oren
haben hangend ist bey yn ein wolstand vnd herrlich
F129-004r,25 heit So eine den andern man nimpt lassen sy es geschehen aber den dritten heyrath tadlen sy bede
in man vnd frawen als eins vnkeüschen hertzens an
F129-004r,26 zeygung Haben auff einmal nit mer dan ein eegemahel wie wir Teütschen Die menner schneiden das
haar ob den oren ab weil bey yn die haarpflantz
F129-004r,27 ung gantz vneerlich ist die junckfrauen aber hencken das haar zuoruck die frauen binden s ein
Demnach ist disz volck wunder fast zuo vnkeüsheit geneygt doch nitt oder selten ausserthalt der Ehe darzuo ein sauffend
volck das sich des guot dunckt vnd lobswerdt wie auch yetz die thorechten Teütschen vil von einem guoten sauffer halten
Der merteyl treibt wuocher vnd disz ist auch yrn priestern kein schand Etlich auch ausz den Edlen verkauffen sich selbs
nit vngern mit weib vnd kind damit sy entweder mer ruo vnnd muossiggang oder mit mer wollust hin bringen weil sy
sich eygen machen das man sy offt zuo grossen sachen brau
F129-004r,28 chet die man yn sunst nicht vertrauwet Ir pfaffen geen auff Griechische munier schwartz gekleydet
die obersten vorgeer in weissz sy tragen ein bull an der brust hangend vnd ein zedel dar
F129-004r,29 an die gebott des goetlichen gesatzes geschriben seindt Die schlechten prie
F129-004r,30 ster sein auff Griechisch gekleydet die Closterfrawen deren ein ord vnder di
F129-004r,31 sem volck ist nemlich S Anthonius schwartz gekleydet die haben ein eyg
F129-004r,32 ne Scytische sprach vnd yr schrifft nit vngleich der Griechischen Music vnd Gramatick lernen sy
Griechisch sunst andere kunst verachten sy gleich al Des glaubens halb halten sy s mit den Griechen gleich Ceremonien
gleich eer der himlischen burger Yr xij sitzen zuo gericht einer ausz den gelerten ver
F129-004r,33 hoert die sach bringt sy an das collegiun vnd so sy so grosz ist etwa an den Her
F129-004r,34 tzog mag der schuldig vnd anklagt nit gnuogsam über wisen werden so muosz er mit dem anklager
in ein kampff treten als dan wirt der siger mit doppelm gelt begabt als die hauptsum ist gewesen Der ackerbaw ist guot
bey yn vnd gmeyn sy ackern mit rossen wie wir aber kein weinwachs leit disz landt Bier ausz gersten vnd hirsch
trincken sy wie die gantz mitternachtisch gegne Ausz Hanff Magsamen oder oelkoepff vnd ausz Nussen machen sy yr oel
sunst hat Russia aller ding weder eygen oder zuo gefuert oel allda ist die grosz statt Nogarte dahin die Teütschen kaufleüt
mit grosser arbeit reyszen vnd hand
F129-004r,35 tieren dan allda ist kostlich rauhe war von seltsamen thieren zuowegen bracht Item ein guotter kauff
des silbers vnd der fisch ein grosse menge sunderlich ein edler fisch Seldis genant vnd hat disz land sibem see vnd ix flüssz
Gallacia soll auch als Bartho Anglicus schreibt ein weitte gegne Ru
F129-004r,36 sie sein die ein grossen teyl Reüssenland in haben darin haben etwa Gallo
F129-004r,37 greci yetz aber Galli geheysen gewont darumb das die Galli etwa dahin kummende dise prouintz
haben besessen etlich nenens Galathas zuo den Pau
F129-004r,38 lus sein Epistel über schickt hat die gelegenheit Rusie beschreibet gmelter Bart Anglicus anders
nemlich das sy gegen mitternacht an Gothiam ge
F129-004r,39 gen nidergang an Vngern gegen mittag an Greciam stosz Reutia REutia aber ist ein Rheinische
prouintz die der Rhein für flüsszt hat vil stett vnd fast streitbar woerhafft feste gegne starck vnd keck volck in sit
F129-004r,40 ten mit den Teütschen eynig das land ist fruchtbar an wein vnd treyd
F129-004r,41 wachsz Missena Meyssen Mlssena ein prouintz Germanie Meyssen von der stat Meis
F129-004r,42 sen darin gelegen also genant an Boehem stossende vnnd Poln gegen auffgang an Bayern gegen
mittag mitt den Sachsen vnd Thüringern gegem nidergang an Reinstron gegen mitternacht grentzende Disz weit
fruchtbar vnd weyd
F129-004r,43 reich land mit guoten flüssen befeücht sunderleich mit der Elb mit edlen stetten vnd schloessern
geziert vnd befestigt mit reichem volck bese
F129-004r,44 tzet sunderlich an treyd vnnd vihe auch mettaln hat ein volck viler stercke schoen vnd gerad darzuo
guettig fridsam freündtlich gezaem vnd gar nit nach Teütscher art grimmig vnd wild Thuringia Thüringen Dlse prouintz
Germanie ligt zwischen den Sachsen Westualen vnd Francken die Boehen vnd Sachsen von Orient die Schwa
F129-004r,45 ben von Occident die Reinlaender vnd Westualer von mitter
F129-004r,46 nacht die Francken vnd Beyer von mittag habend ein hart grülich volck gegen sein feinden Disz
volckreich land gebürt statthafft starcke wolgesetzte schoene manliche leüt vnnd ist mit gebürg allenthalben vmb geben
vnd befestigt innwendig aber ein eben land fruchtbar von allerley treyd vnd fruchten on wein der nit also vil bey yn
bekumpt yedoch sy des nit on seind Disz land ist voller fester Schloesser stett See wasser flüssz guotes luffts weydreich
derhalb voller vihe allerley gattung Da findt man auch wie Herodotus will berg voller metall auch gold vnd silber adern

Von Schlesien Merrhen Bochem Von disen landen besihe doben nach lenge Von Saxonia vnd von der Sachsen alten vnd neüwen sitten glauben vnd Regiment Die Sachsen dise stenin voelcker woellen etlich seyen ausz Brit

F129-004r,47 tannia dahin kummen zuo suochen ein ort zuo bewonen vnd ha

F129-004r,48 ben die Thüringer ausz dem land geschlagen etlich ander sa

F129-004v,01 gen sy seyen ein über bliben volck von den hoer Alexandri Mag

F129-004v,02 ni der yn zuo frue gestorben vnd sy also zerstroewet gelassen hab Disz volck fieng bald an guot

Regiment vnd Pollicey teylt yhr gmeyn in vier geschlecht in Edel gefreyt knecht geborn freyen vnd knecht mit gebot das ein yedes geschlecht bey verlierung des lebens in sein geschlecht heyraten solt vnd keins sein stand verwechslen Also muost maegt vnd knecht zuosamen in ein ee vnd ein yedes in seinem stand bleiben Die übelthat zuo straffen hett disz Heydnisch volck guote gesatz vnd setzten zuo erberkeit der sitten vil nutzlichs dings gruenend beum vnd springend brun

F129-004v,03 nen Item ein grosse vnder dem himmel auff gerichte seül eereten sy Iten et

F129-004v,04 lich bestimpte tag opfferten sy Mercurio menschen zum opffer Ir goetter wolten sy weder in Tempel ein schliessen noch einer menschen

F129-004v,05 gestalt vergleichen darumb das die gottheit vnbegreiflich was die nicht ge

F129-004v,06 bildet moecht werden Iren goettern weihten sy waeld nach yrem nammen sy hetten auff die zeychendeüter tagwoeler vogelgeschrey vnd losz grosz acht vnd vil mancherley aberglaubens Von pferden vnd yrem riheln namen sy auch vil ab hetten ein weissz ros mit keiner menschen arbeit vermuedet dem folgten sy nach vnd keinem an zeigen ward mer glauben geben dan disem riheln bey dem gemeynen mann Edlen vnd pfaffen Dise pferd hielten sy für diener Gottes vnd ratsleüt sei

F129-004v,07 ner geheymnisz So sy ein feind fiengen mit disem muost der yren einer in ein sundern kampff tretten lag er ob so war es ein zeychen zuokünfftigs sigs lag er aber darnider so deüttet es ein gwisser niderlag Der wein ist theür vnd seltzam bey ynen aber solche bier sauffer seind es das man yn in kanten etwan nicht genuog mag zuo tragen setzen zuo zeiten ein Melckgelten auff den tisch voll biers darein ein schüsseln wer durst hat der trinck ja sy sauffen einander daraus zuo Disz bier ist seer guot kein kuo solt sein so vil trincken als diser sew eine schier vngleublich zuo sagen trincken tag vnd nacht bisz sy voll vnd wider nuechtern werden Der im sauffen yhr aller mey

F129-004v,08 ster ist der hat nit allein lob sunder lon vnd ein krantz daruon wer nicht mit saufft der packt sich Disz laster treiben die Teütschen mitt dem wein vnd ist nimmer schand sunder ein eer Knobloch speck butter saltz also rohe ist yr speisz sy haben ein eygne zung vnd gestalt nach des himels einflussz die muet

F129-004v,09 ter kawen dise erstgemelte speisz den kindern ein dz ist yr milch muosz vnd brey kochen selten das holtz moegen sy nit wol bekummen die heüszter seind schlecht von kat gemacht schier wie inn Vngern Das volck offt reich aber das nicht grosses brachts noch sunders wollusts achtet Nun von der gelegenheit disz lands Sachsen endet sich von nidergang am flussz Wesera etlich haben ge

F129-004v,10 meynt an dem Rhein gegen mitternacht stoszts an Denmarckt gegen mit

F129-004v,11 tag an die Francken Beyer vnd Bochem gegen dem auffgang die schlesi

F129-004v,12 er vnd Preüssen ruerende In diser refer seind beschlossen die Thüringer Meichsen Lausitzer vnd Pomern doch sollen die Thüringer vor vnnd ehe dan die Sachsen in disen landen gegessen sein ausz Grecia yhrem vatterland vertriben durch vil krieg vermuedet Keyser Carol der grosz hat wider dises noch abgoettisch volck vil krieg gefuert vnd sy den Roemischen glauben an zuo

F129-004v,13 nemmen genoet Aber seid das Keyserthumb an die Teütschen ist gelanget hat sich der nam der sachsen gemeret vnder den vil Keyser wie gehoert ist gewesen seind In dem land wirt nahend bey dem kupfferberg ein berg ge

F129-004v,14 funden des stein wie die Violn schmecken in etlichen bergen findt man auch fast schoenen marmor sunderlich bey dem stein S Michels In Pomern ge

F129-004v,15 gen dem auffgang an Sachsen stossend seind vil treffenliche stett ein bistunb nit kleyner dan das Mentzisch ist in diser Sachsischen refer Camyn genant welcher Bischoff niemand dan dem Roemischen stuol vogtbar ist Die Brandenburgischen werden in zwo marckt geteilt durch die alt rint die Elb die neüwe marck teylt der flussz die Ader genant daran ligt Franck

F129-004v,16 fort dz edel gewerbhausz vnd zuo Keyserlicher wal erwoelten statt die marck hat den nammen von der statt Brandenburg alda ist ein Bischofflicher stuol vnd der Marckgrauen gerichtszwang Der Meichszner hauptstatt ist Meichsen daran die Elb hin rindt alda ist ein schlossz vnd bistumb In diser prouintz ligt die statt Leipzig In Thü

F129-004v,17 ringen ist die hauptstatt Erdfurt die laender all brauchen sich der Sachsisch

F129-004v,18 en recht zungen vnd sitten aber die rechten Sachsen seind die Madenbur

F129-004v,19 gischen auch die von Bremen Halberstatt Hildeszhym Werdun Praun

F129-004v,20 schweig Hamburg Lymburg vnnd Lybeck vmb Halberstatt ist gar ein fruchtbarer boden mit Weytzen also hoher halm das sy etwan einen man auff einem pferd sitzende über reythen Ein gewonheit ist in diser statt dz sy all jar den groesten sünder so sy wissen in yrer acht in ein kluoglich kleyd an mu

F129-004v,21 tzen vnd am ersten tag in der fasten in die kirchen fueren darnach als ein ban

F129-004v,22 nigen wider ausz stossen der muosz die gantze fasten in der statt vnd ausserhalb teglich vmb die

krichen geen bisz auff den gruenen Dornstag so fueren sy yn wi

F129-004v,23 der in die kirch vnd nach beschehenen bett absoluieren sy yn der ist nachmals aller sünden reyn vnnd wirt Adam geheysen dem sy vil gelts geben das er doch der kirchen muosz lassen vnd wider opffern so ist er der sünden frey wie ein hund der floech Praunschweig ist die groest statt in Teütschen landen da seind v maerckt v Ratheüser vnd so vil raeth dauon der Hertzog daselbs den namen hat Dem Hertzog zuo Sachsen ist ein kleyner theyl des rechten Sachsischen lands vnder worffen dan in diser prouintz seind vil andere Fürsten Bischoeff Reichstet aber Meichsen vnd der mer teyl des Thüringer lands vnd vil stet in Lausitz vnd Francken gehoeren an das Hertzogthumb die Chur der wal eins Roemischen künigs haben die Hertzog von Sachsen von eim kleinen Her

F129-004v,24 tzogtunb zwischen Meissen vnd Schlesien gelegen darin die hauptstatt Wit

F129-004v,25 tenberg ist Sachsen hat auch vil saurer vnd gesaltzner brunnen daraus man saltz seüdt bey Limburg seind auch überflüssig saltzgruoben Von der treffenlichen mechtigen statt Temixtitam vnd dem landsbrauch daherunb vnd yrem glauben c Narration vnd ansag Ferdinandi Cortesij an Keys . Maiestat Solcher verwunderung seind dise ding die ich gegenwertig mit mein eygnen augen hab gesehen die kaum gleüßlich seind ye

F129-004v,26 doch soll dein Maie wissen so mir in diser Narration ettwas mangelt vnd ab geet so ist es vil mer in dem das ich ym zuo we

F129-004v,27 nig thuo dan zuouil wie auch in andern stucken vor gemelt Dise wunderwürdige statt ist inn der groesse als Hyspalis oder Corduba mit weitten schoenen gassen gezieret grosz plaetz vnd marckt allenthalb also das alle tagt ob lx mal tausent menschen kauffen vnd verkauffen allerley kauffmanschatz so man in disem land mag gehaben von goldt silber bley kupffer moessz gebeyn steyn Corallen baerlin federn kalck gehauwen stuck geschnitten gegraben gemalt vnd gestickt Item aller

F129-004v,28 ley essend ding voegel fisch fleysch mancherley on brot das sye Maytz dafür niessen ist ein treyd oder wurtzel dauon doben meldung geschehen ist Item vil

F129-004v,29 lerley wildpret Da seind auch gastgebeüser trinckstuben da man zuo trincken zuosammenkumpt Da ist auch mancherley arbeyt vnd subtil handtwerck nitt minder dan bey vns In summa mancherley frucht metall vnnd kunst Item kreüter vnnd wurtz in die Apoteck zur gesundtheyt gehoerig Item mancherley specerey gewands Edelgesteyns farben für die maler laeder fael baumwol

F129-004v,30 lin tuoch irrdin vnd erine geschirr haefen allerly hültzin gefaessz Summa sy ha

F129-004v,31 ben deren ding kein mangel Ir treyd Mayz verkauffen sy gemalen bachten vnd vnbachen vnd haben fast alle thier von voegeln vnd vierfuessigen wild vnd heymisch als wir vnd noch vil meer vnd hat ein yede war yr eygne gassen All

F129-004v,32 da ist guote ordnung gewicht regiment vnd masz auch guotte gerechtikeyt All

F129-004v,33 so sitzen in einem offnen kauffhausz oder wag x oder xij personen die alle war schetzen vnd setzen wie sy soll verkaufft werden Da muosz man alle war an dise schaw tragen vnd geen staets ettlich spaecher vnd kuntschaffter auff dem marckt vmb ob man gerechte war wag gewicht vnd meszt geb Weiter haben sy die allerschoensten tempel Meschite genant darinn sy yren abgoettern gotsdienst voll bringen Schoene priesterheüser oder pfarrhoeff die seind in hoher acht bey yn gehalten Sy geen in eittel schwartz gekleidet scheren weder bart noch har von dem tag an als sy in yr geystlicheyt treten bisz in yhr grab kemmen oder schlichten auch yr har nimmer nicht die reichen thund yr kinder zuo disem priester von vj oder vij jarn an bisz sy mannbar werden zucht zuo lernen Sy enthalten sich zuo etlicher zeit vn etlicher speisz Ir hauptkirch ist einer vnausprechlichen groesse vngleüßlich zuo sagen aber warhafftig also das in yrem vmbfang ein statt von v c heüsern geraumlich steen moecht Es seindt in der ringmaur vmb den tempel herumb über xl hoher wol erbawter thürn Im vorhoff innwendig herumb sitzen die geystlichen der kleyne sthurn ist inn der groesse vnd hoehe als der hauptthurn der Pfarrkirchen zuo Hyspalem von ge

F129-004v,34 hauwen ausz pallieren steynen gebauwen die kirchen mit mancherley abgoet

F129-004v,35 terey vnd goetzenwerck oder bilder geziert mitt hübscher arbeyt vnd künstlichen gemael ausz gebutzt als niendert ein Künigklicher pallast von mancherley figu

F129-004v,36 ren die thürn seind der Herren dises lands begrebnisz darinn seind cappellelen ein yedes seinem abgott gewiecht dem sy nach yrem anmuot mer krafft vnd wür

F129-004v,37 digkeyt zuo schreiben vnd hat ein yeder ausz besonderer andacht sein eygnen pa

F129-004v,38 tron abgott oder heyligen Demnach seind drey fürnemliche Chore in disem Tempel ein yeder hat sein eygnen abgott vnd wundergrosse bildtnisz auch koestlich von materi vnd künst

F129-004v,39 lich von gemacht Es hat auch diser Tempel cappellen innwendig herumb gantz finster da geen nicht dan die geystlichen ein vnd auch nit all darinn opf

F129-004v,40 fern sy das bluot der menschen yrem Gott Ich stürtzet etlich fürnemme yrer heyligen ausz dem tempel setzet an die statt ein Marienbild vnd anderer heyligen dz die einwoner auch den Herren Mu

F129-004v,41 teezuma gar übel verschmacht wider rierten mir ich solt des ab steen wa disz die landsleüt erfueren moechten sy leichtlich zuo vngehorsame bewegt werden vnnd ab fallen dan all yr glaub stuond auff disem yren goetzenwerck vnd abgoetterey ich liesz ynen yr abgoetterey durch taegliche predig der dolmetschen an zeigen dz nit mer dan ein Gott wer aller ding ein erschaffer vnd erhalter von yrer abgoetterey ab zuo leyten Also beredet ich sy das ich in yrem

beywesen all yr abgoetter ausz dem tem

F129-004v,42 pel warff ynen fürnemlich verbiettende das sy fürhin eynich kind yren abgoet

F129-004v,43 tern nit meer opffern dann wer toedt soll getoedt werden also stellet ich die bildt

F129-004v,44 nisz vnserer heyligen für yr abgoetter in yren tempel Ire bild waren all mit blut der geopfferten leüt besudelt vnd das hertz des kindts war yr groestes opffer so sy yren goettern thuon mochten vnnd haben nach gestalt der sach zuo einer yeden not wie die heyden yhren abgott für ein yeden gebrechen zum kriegen frid treyd fruchten glück gesundtheyt plagen ab zuo wenden oder zuo forderen vnd zuo beschützen Es hat auch thorwarter die von den ein geenden zoll nemmen nit weysz ich dann ich hab jhm nit nach gefragt ob er der statt oder dem Für

F129-004v,45 sten zuo steet Niemandt arbeyt für sich selbs in diser statt sunder alle werckleüt wa sye an einem ort haben ausz gearbeyt steen zuo marckt wie die tagloener yhr hand vnd arbeyt feyl biettende Solliche werckleüt von goldtschmiden steyn

F129-004v,46 grabern malern federn hab ich mein tag nie gesehen Es hat alles sogar kein fael das man nicht wünschen mag dan dem bild ein seel vnd leben Ich kan nit wissen wie weit nun disz gebiet oder herschafft Muteezuma sich erstreckt er schickt von diser statt auff alle ort bey cc Teütscher meilen sein Le

F129-004v,47 gation oder bottschaft da man ym allenthalb gehorsam ist vnd er zuo gebietten hat wiewol er etliche anstoesser hett die zuo zeiten sich ym wider setzten vnd mit ym kriegten wie gehoert Also wie ich rechne ist disz Reich in der groesse wa nit groesser als alle Hispanie Ich hab selbs c vnnd l Hispanier das land zuo besichtigen von mir geschicket die haben an kein anwand oder grentz moegen bekummen auch die statt Cuma

F129-004v,48 tam ligt ob cc meil von diser Hauptstatt All seine Edlen auff den sitzen oder geschloesser hin vnnd her im landt thuond jaerlich von dem einkommen dem Fürsten rechnung daruon haben sy yr anzal vnd sum Die wunderbarlichsten lustgaerten koestlicher pallaest hab ich nie gesehen der

F129-004v,49 gleichen in Hispania nit seind Er hat vor andern ein pallast darin zwen Für

F129-005r,01 sten geruowlich moechten hoff halten darumb x weycher springender brunnen durch menschen vnd oxsen lauffende mitt allerley heymlichen wasservoegeln besetzt vnd ich sag die warheyte deiner Maestat allein den voegeln so fisch nies

F129-005r,02 sen oder mit fischen gespeiszt wurden waren souil das man yn taeglich cc vnd fünffzig pfundt muost geben vnd für werffen Nun der voegel allen muosten warten vnd pflegen ob ccc mann deren geschaefft disz allein war on die artzet so auff die voegel besoldet waren so jn etwas zuo gieng Auff yegklichem See hett diser Fürst ein lust oder Summer hausz schweben darinn er zuo zeiten sein kurtzweil suocht da hetten die voegel auch mancherley ge

F129-005r,03 beüw darauff vnd darin sy sassen Etlich lebten vom raub als die Adler Geif

F129-005r,04 fen Habich vnd anderer vnbekanter sort Etlich steet in die Sunnen ettlich in den regen gebawen von der kostlicheyt der gebeüw kan ich nit genuogsam sagen es laszt sich mer verwundern dan glauben also das vnser gebew nicht dan ein schertz gegen yhren seind Etlich voegel muosz man mit fleisch speisen den würffe man vnseglich vil hennen gensz vnd andere thier für Weiter war auff einem andern ort ein thiergarten darin zuo yedem thier sein gemach hausz oder hoele darin waren Füchsz Loewen Tigerthier Woelff man

F129-005r,05 cherley Katzen vnd was einander schaden thet das was vnderschiedlich bau

F129-005r,06 wen auff dise warteten auch ob ccc man In summa er hat sein eygen hausz zuo wunderthieren wunderbarlichen men

F129-005r,07 schen hofferig eineüig seltzame moerwunder sein pallast mit weibern knaben alles vnderscheyden vnd yede gattung allein in eim besundern hausz mit yhrer wardt vnd prouision Auff disen Herren warten taeglich v oder vj c mann die nimmer vom pal

F129-005r,08 last kummen dan so sy zuo zeiten ab wechszlen Dise speiszet man ausz des Königs kuchin nit anders dan den König Allen hungerigen steen kuchen vnd keller of

F129-005r,09 fen vnd niemandt lasz man vngepeiszt ccc junger oder meer tragen alle speisz auff einmal auff ein merckliche sum der gericht vnd essen vnd steen die gericht auff gluenden kolen auch im auff tragen damit sy nit erkalten Er weschet die hend nach vnd vor dem essen vnd so er einmal an ein handtuoch sein hend trück

F129-005r,10 net braucht er es nimmermer vnd so er einmal ausz einem geschirr isset setzet man es ym nimmer für dan gantz verneüwet vnd verschmidet xiiij mal verkley

F129-005r,11 det er sich taeglich vnd thut der kleyder keins nimmer mer an wer in pallast ge

F129-005r,12 het der muosz vngehuocht vnnd barfuossz hinein geen mit gebucktem leib muosz man mit ym reden vnd ym nit vnder die augen sehen mit grosser demuot vnnd reuerentz So diser Fürst Muteezuma etwan ausz geet das da selten geschicht so koeren jm all seine vnderthonen so sein ansichtig von ferrem werden den ruck

F129-005r,13 en vnd steen vnbeweglich bisz sein Maie für kumpt In disem land vnd statt bin ich bliben nothhalb meiner geschaefft von dem viij tag Nouembris anno M D xix bisz an eingang des Meyen anno M D xx Als ich nun ausz not anderer gschaefft von danen zohe vnd etlich Hispanier an mein statt als anwald vnd regierer der statt allda liesz fielen sy bald als trewlosz wider ab das mir zuoruck bald wider ward kundt gethon als ich die ab gefalnen von Cempoal wider zuo gehorsame wolt bringen also zohe ich wider zuoruck Da nam mich der Herr von Muteezuma auch mit gefoerten vnd landuolck mit freüden auff nit anders als braecht in jn dz leben das sy yetz schon in die schantz hetten geschlagen Da

über fielen vns dise einwoner vnnd Indianer hefftig vnd bald also das wir ausz vnserer feste herausz fielen vnd ich vnd der Mutee

F129-005r,14 zuma verwundt ward auch iiij Hispanier erschlagen der Fürst starb am iiij tag mir schuod es Gott hab lob nichts Also triben wir sy in ein notfesten thurn vnd vorhoff der kirchen an den rich

F129-005r,15 teten wir vns vnd machten yn also heysz dz yr etlich ausz forcht vom thurn spran

F129-005r,16 gen vnd zuo scherben fielen die anderen woereten sich so dapffer als wir yr feste schon geoeffnet hetten das wir drey stund verzoerten ee wir sy miteinander gar erwürgten vnd fürwar soll mir dein Mai glauben es was ein solcher zweifel

F129-005r,17 licher kampff wa yn Gott das hertz nitt hett genummen hetten yr xx vnserer c das hinauff steigen woeren moegen Sy hetten all vnser bildtnisz wider ausz den Tenpel geworffen die yre wider hinein gesetzt den stiessen wir mit feür an noch lieffen sy nit nach ob wir schon frid an butten fürgebende wan der yren schon xx tausent fielen vnd der vnsern allweg nur einer so wolten sy vns ee vertrei

F129-005r,18 ben vnd erwürgen dan wir sy vnd hielten in summa also an das wir sy nit kun

F129-005r,19 den demmen ob wir yn schon vil schadens zuo fuegten ein guoten teyl der stat ver

F129-005r,20 brenten sy bey nacht über fielen vnd vil erwürgten so stünd doch die sach so ge

F129-005r,21 faerlich vnd zweifelig das wir vns für setzten ausz der statt zuo fliehen vnd dz gold schon vnder vns teylten ausz zuo tragen doch mit dem geding das sy das mir wi

F129-005r,22 der über antworten deiner Maie zuo zuoe schickene so vns Gott ausz hulfef auch vnser maulesel beluoden mit eittel gold auch wir all was wir tragen mochten vnd liessen vnser feste voll vnschetzlicher reichtunb giengen also so heymlich wir mochten namen mit vns die sün vnd toechter Muteezuma Also griffen sy vns vnderwegen an vnd erlegten vns das wir von vns werffen musten was wir hetten vnd zur woer greiffen Da erwürgten sy fast all weib vnnd mann jrer landsleüt von Churultecal so mit vns waren vnd seer vil Hispanier Ich arbeytet mit Gottes hilff hindurch selb fünfft reysig vnnd lecht mit c fuosszknechten vngeüblich ist zuo sagen Gott ist mein zeüg was gefaer vnd not ich bestanden hab ich stecket voll pfeil mein leib war vor wirffen todt vnd lebt nicht meer dan das hertz vnd blib vns ein mercklich grosz guot an gold dahinden vnderwegen das die feind auff jamleten zuoletst war ausz den xxiiij rossen keins nit verletzt das da hett moegen lauffen etlich bliben auff dem flecken kein reysi

F129-005r,23 ger der ein hand hett moegen auff heben kein fuosszknecht der nitt also vermutet war das er vor onmacht recht steen hett moegen Als nun nach dem allem gerechnet ward wer vmb kummen wer erfand sich das vns c vnd l Hispanier mangelten xlvj rossz vnd maulesel beladen bliben vns ausz vnd mer dan ij tausent Indianer auff vnser seitten kamen vmb vnd verdarben darunder auch ein sun vnnd tochter des Herren von Muteezuma war ich geschweig des erlitten hungers vnd dursts vnuow tag vnd nacht al

F129-005r,24 so das wir die rossz oder pferdt essen muosten so vns verwundet ab giengen vnd etlich kreüter so wir auff dem feld an kamen vnd das weret bisz an den viij tag Julij Anno M D xx das vns all tag ein solche menge der Indianer über fiel als wir oft kaum über sehen mochten in weitem feld vnnd allweg die notwoer namen vnd gedachten disz sein den letsten tag vnser lebens weil wir verwun

F129-005r,25 det waren vnd schier halb todt noch leget Got yrn stoltz durch vnser schwach

F129-005r,26 heyts das wir vns von Temixtitam bisz gen Tascaltecal all tag mit yn schluogen vnd das auch vns ein grossen schmerzen bracht das wir besorgten die von Ta

F129-005r,27 scaltecal wan sy vns also schwach sehen so wurden sy yhr freyheyt wider zuo er

F129-005r,28 langen treüwlos an vns werden vnd vnser lebens erst ein end machen dz sy wol thon betten Aber wir warden von den gnaden Gottes nit allein ein gelassen vnnd schon empfangen sunder verhiessen vns auch hilff vnd beystand alda ergetzten wir vns wider vnd erholten vnser auszgeschoepfte krafft heyten auch Gott sey lob bald ausz kunst der artzet allda allein erlamet ich an zweyen fingern an der lincken hand aber etlich der meinen erlameten zuomal etlich sturben gar Die Indi von Culua namen auch einem Hispanier der diser ding on wissen

F129-005r,29 de selb zehend zuo mir wolt ziehen gen Temixtitam von der statt Vere Crucis xxx tausent pfundt golds helt aber ein pfund bey ij guldin werdt Als ich nun etwas erstarcket richtet ich mich an die prouintz Tepeaca wel

F129-005r,30 che an die gegne Tascaltecal grentzet zuo rechnen die x Hispanier die sy im fürzie

F129-005r,31 hen erschlagen hetten vnd warff in xx tagen dise merckliche prouintz vnder dei

F129-005r,32 ne Maie ob sy sich wol anfenglich ernstlich woereten darzuo halffen vns die ein

F129-005r,33 woner der prouintz Tascaltecal Churultecal vnd Guasucingo vnd legten jhn auff den fünfften teyl all yrer guetter zuo zinsz deiner Maie zuo reychen vnnd na

F129-005r,34 men sy alle in ewige knechtschafft allermeyst darunb das sy durchausz all men

F129-005r,35 schenfleysch essen vnd niessen ja für wildpret achten auch das ich denen zuo Cul

F129-005r,36 na ein forcht ein jaget Guacachula ein anstossende prouintz ergaben sich auch deiner Maie doch mit dem geding das ich sy vor yhren feinden denen von Culua rettet Also muoszt ich mich aber ausz yrem zuoschreiben wol mitt xxx tausent Indianern schlagen die inn einem hui zuosammen kamen aber Gott gab vns aber den sig das diser die walstatt voll lagen bald ich sag eüwer Maie die warheyt samleten sich mer dan c mal tausent starck der Indianer auff vnser seitten vns zuo hilff aber alding war schon geschehen vnd wir in die stat Guacachula schon ein waren gangen vnd

innen hetten Dise statt hat seer weit vmb sich machet das vil gaer

F129-005r,37 ten darinn hat doch nit über vj tausent heüser oder wonungen der menschen Irruacan die statt ligt iiij meil von gemelter statt Da kamen in der warheyt zuosammen über c vnd xx mal tausent Indianer eittel feind die über fielen vns in gemelter statt also namen wir abermals in den nammen Gottes die notwoer vnd zwangen etlich ausz forcht sich über die maur hinab zuo stürzten in das wasser vnd verfolgten sy bey anderthalb meilen welche nit entflohen deren kamen wenig daruon vnnd koeret wider in die statt daraus ich auch jren Herren vertriben hette Also batten die Burger vmb gnad fien

F129-005r,38 gen an sich zuo ausz reden das sy sich mir wider setzt hetten das hetten sy ausz ge

F129-005r,39 horsame vnd gebott yrer herrschafft thuon muossen sy wolten fürhin weil yr Herr nun flüchtig an yn wer worden deiner Maie treüw leysten vnd halten Also nam ich sy auff vnd hiesz sy fridlich zuohausz geen auch yhr weib vnd kind heym fordern Also kamen des andern tags in gemelte statt alle vmb sessen gnad begerende die nam ich all auff vnd sagt ich hett disen schaden vnder jn vn gern gethon Nun Irruacan hat bey tausent vnnd v c wol erbauwete heüser auch c pfaf

F129-005r,40 fenheüser bey dem Tempel vnd ein kostliche Meschita Die prouintz Castaoce

F129-005r,41 aca ligt von erstgemelter stat l meil welche einwoner sich auch vn bekriegt dei

F129-005r,42 ner Maie ergaben Auff dises alles schickt ich hinder sich vier gwaltige schiff in die Insel spag

F129-005r,43 nolam oder Spaniam kriegsleüt zuobringen inn hoffnung alle verlorne landt

F129-005r,44 schafft wider zuo erobern sunderlich Temixtitam vnd das land Culua zuo straf

F129-005r,45 fen dan ich ward teglich an gelangt von den vnsern vmb hilff welche seer vil an

F129-005r,46 stoesz von den einwonern des reichs Culue erleiden Wie nun all dise verlorne land Cortesius wider erobert hab mit mercklichem sig auch andere meer liz den dritten teyl oder die dritt Narratio vnd buoch seiner histori vnd moerfart an Keys Maie gethon hieher zuo lang zuo erzoelen Marmal

F129-005r,47 co Matalcingo Obtumba Iztapalapam Calco Sandoual Aculuaca Sandoual Tacathetelco Tuxtebeque Guatuxo Aulieaba Guaxacaque Tatutabeque seind eittel mechtige land an die oberzoelten stossende nemlich an Culuum Temixtitam Tascaltecol Guaxacingo Churultecal c Nun das wir doch nitt gar nicht von der widerbringung diser neüwen welt sagen findtes tu in gemeltem buoch das Cortesius dise landtschafft mitt gewalt über zogen hat mit einem sturm vnd gewalt ein genummen vnnd erobert den merteyl der statt vnd lands mit feür verbrent vnd mer dan c mal tausent allein der einwoner zuo Temixtitam erschlagen hat weil man sy oft besprachet vnnd vmb frid an redet vnnd niendert kein anstand eyniches frids mocht gefunden werden Item ein mercklichen grossen raub meer dann c vnd xx mal tausent Castellanier guldin teyten die Hispanier ausz so sy in der statt vnd landschafft funden ausz welchem schrecken vil Inseln vnd anstossende lender sich willig er

F129-005r,48 gaben vnd zinsbar warden deiner Maie Item weil alle gassen vnd strassen voll erschlagner coerper lagen kame dauon ein solche pestilentz das ausz hunger vnd pestilentz mer dan l mal tausent men

F129-005r,49 schen verdarben vnd ellendiglich starben vnnd war ein solcher jamer das es ein steyn moecht erbarmet haben noch waren sy so hartneckig das sy ee starben wie das vich da sye schon kein hoffnung eynichs sigs sahen ee sy sich ergaben fridlich bisz zuoletst ausz grosser not weib vnd kind zu vns lieffen vnd gnad be

F129-005v,01 gerten anno M D xxj am xij tag May ward die statt belagert vnd am xxx tag Augusti gemeltes jars ein genummen vnd ersiget in lxxv tagen deren tag keiner vergieng on ein treffen vnd scharmützel Nach vollbrachtem sig schicket Cortesius etlich ausz das vnbekant moer Del

F129-005v,02 sut zuo suochen die schiffen meer dan c vnd xxx Teütscher meilen durch vil edle prouintzen on anstoesz Etlich andere auff einer andern seitten meer dan c vnd l meil vnd fanden vil Inseln land goldgruoben specereyen Edelgesteyn dar

F129-005v,03 uon Cortesius im dritten buoch schier zuo end Also hast u mein leser ein ausszug vnnd den kern der moerfart des gestrengen Ritters vnnd Key Maie Hauptmanns Ferdinandi Cortesij was für vnge

F129-005v,04 mach verraetterey conspiracy vntreüw er von den feinden vnd den seinen er

F129-005v,05 litten hat das eim die haar solten entbor steigen disz zuo gedencken ich gschweig zuo erfahren aber sein geschwinde anschleg fürsichtigkeyt vnd kriegslist treüw gegen seinem Herren Key Maie hab ich von kurtze wegen nit moegen weitem vnd an regen weil es vil wort bedoerfft liz selbs was dir hie ab geet sein buoch in Latein ausz gangen vnnd Keys Maie über reycht oder bisz mit disem ausszug benugig Hie findes tu den hauffen exempel der schrifft nemlich das alle menschen vn

F129-005v,06 treüw falsch vnd lügenhaftig seind das die welt des teüfels Reich ist voll vn

F129-005v,07 treüw mord lug gotslesterung finsternisz vnd abgoetterey ja das abgoetterey die müntz ist die durch die gantz welt geet vnd waerung ist Item das der frum

F129-005v,08 men ein kleyne anzal allenthalben ist Summa was die schrifft zeügt das be

F129-005v,09 weisen alle Chronicken Hier erwige auch die vile vnd manigfeltigkeyt der welt glauben c Iten die werck des wunderwürckenden Gots wie er ein vnparteisch guot vnd gegen allen voelckern eynig vnd gleich gesinnet ist on ansehung der person ja wie er gnaedig ist gegen allen denen die yn foerchten lieben an rueffen vnder al

F129-005v,10 len voelckern auch wie kirch sein zerstroewet sey in alle winckel der welt vnd das er nit allein eins

volcks wie Israels gunst gefasset hat sunder von Austro vnd Aquilone Orient vnnd Occident seine ausz erwoelten herfür
suochen wirt so die kinder des Reichs die sich die ersten verhoffen zuo sein etwan werden ausz gemu

F129-005v,11 stert werden In summa wer Gottselig ist der weyszt sich ausz allen dingen zu bessern vnd recht zuo
brauchen wer gottlos ist dem ist alle ding wie er ist auch Gott ein teü

F129-005v,12 fel die warheit ein luge vnd ergert sich an allen dingen wie Paulus zeügt Tit j Roma viij ja er ist wie
ein maulthier das kein verstand hat ein hertz on sin augen on gesicht oren on gehoer vnd lebendig todt ob er wol den
nammen hatt er leb Apoca iij so ist er doch zuo allem guotten erstorben hoerlosz ein steyn vnnd bloch Esa vj Hierumb
wirt dise Chronic wie alle ding allein den Gottseligen zuo nutz kum

F129-005v,13 men dem gottlosen zun strick vnd fall wie auch die H schrifft ja Gott selbs Derhalb macht kein
buoch oder buochstab selig oder frum wie auch kein werck sunder begeren vnd woellen haben ein reynes bynlin vnd
heiligen menschen der sy lesz thuo hoer vnd brauch das alle ding ist wie der ist der es besitzt vnnd hat vnd so wenig einich
frucht einichen baum macht so wenig macht ein accidens substanciam oder ein werck den werckmeyster die substantz
muest durch Got

F129-005v,14 tes hand vnd widergeburt verendert vnd verneüwet werden als dan koert sich mit alle ding als
accidentia oren hertz mund werck sinn gedanken buecher Gott wein weiber vnd alles Derhalb wirt sich keiner lang frum
lesen oder hoeren er werde dan von Got gelert geendert vnd auff erbauwen sunder die schrifft begert eines frummen
hertzens wie auch alle werck kumpt ein gottlosz hertz darüber so ist sy jm nit al

F129-005v,15 lein on allen nutz sunder das gegenteyl Derwegen irren dise weit die da mey

F129-005v,16 nen buecher lesen hoeren machen frum gerecht vnd gleübig als die so da für ge

F129-005v,17 ben die werck machen frum vnd gerecht man muosz in der gelassenheit von Got gelert gleübig wider
geboren vnd frum gemacht werden vnd als dan die ge

F129-005v,18 schrifft zum zeügnis brauchen ob der geyst ausz Gott sey vnd der kunst Gottes von Gott ein geben
mit stim vnd gemesz Summa alle schrifft wie alle werck zeügen allein von dem menschen wer er sey wie ein frucht von
dem baum ob er boesz oder guet sey vnd seind alles spiegel die kein angesicht schoen oder vnsauber machen sunder wie
man es entgegen würfft also reddieren sy es Alle buecher vnd werck Gottes ja Gott selbs seind dir nichts nutz du seyst
dan frum vnd verstendig das du dich auff Gottes werck vnd sprach versteest Sap j Darumb halt Gott still feyr ruowe vnd
lasz yn mit dir machen es muosz doch alles gefastet vnd gefeyrt werden so wirt er s wol machen dein sach hin

F129-005v,19 ausz furen dich leren vnd in dir selbs erklæren vnd kurtzumb selbs sein das du bist redest thuost
vnd gedenckst vnd sein werck in dir kronen vnd sich selbs in dir lieben finden vnd erkennen Amen Von den Inseln in
dem moer Oceano gegen dem mittag erfunden von Iambo

F129-005v,20 lo dem Kauffman ausz Ioanne Boemo Aubano gezogen ALs Iambolus der Kauffmann für Arabiam
seiner handtierung nach schiffet ward er mitt seinen gesellen gefangen vnd erstlich des vichs zuo huetten verordnet
nachmals bald wider von den ausz Ethio

F129-005v,21 pia gefangen gestolen vnd zum opffer in yr land hinweggefueht Als sy nun etlich tag fuoren vnnd das
schiff ausz vnglück des winds ver

F129-005v,22 worffen war das die schifleüt selbs nit wiszten wa sy waren hin kummen sties

F129-005v,23 sen wir nach iiij Monaten auff ein runde Insel im vmbfang v tausent rossz

F129-005v,24 leüff habende wurden von den einwonern schon entpfangen auff genummen vnd yrher zuokunfft
sunderlich der frembden leüt halb verwundert doch alles so sy hetten disen leüten mit teyten In diser Insel sind auff
vnser munier grosse hohe fürscreytige doch brauch

F129-005v,25 same leüt vnd mit har durchausz sogar über zogen das kein plosz ort an yhn er

F129-005v,26 scheint Disz seind so starcke leüt das yn niemand ichts ausz der hand kan nem

F129-005v,27 men sunst seind sy wolgeschickts leibs haben doch von natur ein geteylte vnd gleichsam zwo zungen
damit sy nit allein yr sprach reden sunder allerley vogel

F129-005v,28 gesang so meysterlich nach pfeiffen vnd immittiern nit anders dan als die voe

F129-005v,29 gel selbs singen vnd das vil wunderbarlicher ist sy moegen auff einmal zweyen vnderschiedlich red
vnd antwort geben vnd mit yedem ein sunderliche sprach oder sach reden mit der einen zungen jhene vnd mit der andern
dise zuo sprechen Die frucht inn diser Insel kummen so steiff auffeinander das eine die ander vertreibt vnd ein traub
einen vertruckt Der tag ist da alzeit gleich zuo mittag gibt kein ding allda eynichen schatten Die Inselleüt wonen auff
dem feld das alle ding von ym selbs vngebauwet gibt Vnder allen künsten ist die Astrology bey jn hoch im brauch Sy
haben xxvij buochstaben Sy seind gar langes lebens also das etlich über c vnd l jar kum

F129-005v,30 men vnd schier on allen siechtagen So yemant bey yn fiebert oder sunst in ein krankheit felt das
selten geschicht so wirt er zuo sterben ausz yrem gesatz genoet Schreiben nit hinder sich wie die Iuden noch für sich wie
wir sunder von oben stracks herab in die tieffe Sy haben ein bestimpte zeit so einer leben soll wa er das erreycht muosz er
jm selbs ein todt wünschen vnd an thuon Sy haben bey yn ij kraut auff welchen so yemant ligt vnd schlafft der vergeet on
schmerzen in dem schlaff Die weiber seind all gmeyn wissen nicht von einicher Ee Die kinder werden in der gemeyn also
erzogen vnd seind yn alle gleich lieb Sy entfueren auch nitt selten die kinder von den muettern das sy anderszwa erzogen
werden damit sye von yren muettern nit erkant meer dan von andern geliebt werden daher kein eergetz oder sunderer

anmuot bey yn ist sunder leben eynsam vnd einig on alle entpoerung oder zanck Ein thierlin ist bey jn geformet rottund wie ein schneck doch groesser das ist mitten gleich geteilt hat fornen zwo spitzen als koepflin vnd an einem yeden sein mund augen vnd oren damit es sihet isset vnd hoert kumpt doch das gessen in einen leib Disz thier hat auff alle seitten fuessz wa es will darff es nit vmb koeren zeücht die andern fuessz zuo ym vnnd geet mit denen da es hinausz will die koepff rekt es in die hoehe vnd sihet auff all seitten was man zerhauwet vnnd mit di

F129-005v,31 ses thiers bluot bestreicht wechsz zuo hand wider aneinander Sy noeren grosse voegel von den sy ab nemmen wie yre kinder geraten sollen sy setzen dise yr kind auff der gewoenten voegelruck vnd so sy durch die lüfft flie

F129-005v,32 gen vnd des die kind sich entsetzen werden sy verworffen als lenger zuoleben vn

F129-005v,33 tüchtig seind sy aber frey vnuerzagt so erziehen sys vnd lassens leben Disz volck ist in rott vnd freündtschafft geteylt etwa xl in einer rott die ha

F129-005v,34 ens miteinander mit essen wonung trincken weibern kindern vnd allen din

F129-005v,35 gen das eltest geschlecht oder zunfft herrscht über die andern als ein König den seind sy alle gehorsam Disz geschlecht herrschet ausz gebott c vnd l jar vnd nach diser zeit beraubt es sich ausz dem gsatz des lebens vnd tritt das ander aeltest ge

F129-005v,36 schlecht hernach an ins regiment sy opffern zuo zeiten yrem Gott ein menschen für yr sünd Es seind auch andere siben Inseln nit weit daruon gelegen dises glaubens sitten vnnd wesens Dise Inselleüt all obwol das land von im selbs yn allen überflussz gibt so seind es doch messige leüt die sich weder mit essen noch trincken über laden Sy verachten vil kunst der Koech richten yr speisz schlecht vnd einfeltig zuo Sy eeren Gott vnd den der alle ding erschaffen hat Der fisch vnd voegel fa

F129-005v,37 hen sy mancherley sort Es wechsz von ym selbs wein vnnd oel den hauffen Sy haben grosz vngeheüre schlangen doch on alles giff vnschedlich das ein wun

F129-005v,38 der gut wildpret ist Ire kleyder seind von woll so sy von den roren haben gemacht daraus man die kostlichen purpur auch ferbt vnd zuo richt Sy seind all tag an einer speisz benuegig dan an eim tag essen sy voegel an den andern fisch etwa wiltdbret etwa frucht c vnnd essen nit zweyerley sort mit

F129-005v,39 einander das sy für toedlich vnd vngesundt achten In jren festen singen sy Gott lob vnd befehlen sich vnd yr InselGott den sy die Sunn achten vnd dafür an betten Sy begraben jre todten an dz vfer des moers mit sand verschütt Ir ror dauon sy yr brot von boeren darin vnd woll ent

F129-005v,40 pfahen die nemmen mit dem Mon ab vnd zu 2a Sy haben warme vnnd kalte brunnen das warm oder heysz brunenwasser bleibt allweg heysz auch herausz geschoepfft man giesz dann kalt wasser oder wein darein vnd kule es mit ab Nach siben jaren ward gemelter Iambolus mit seinen gellen wider ausz di

F129-005v,41 ser Insel verstossen wider yren willen da sye all yr tag wol hetten moegen verzoe

F129-005v,42 ren die Inselleüt vrteylten sy zuo yren sitten vnd wesen als boszhafftig vntüchtig gaben yn ein schifflin auff ein Monat mit profant versehen da kamen sy in vier wochen zuo dem König Indie der sye wider heym durch Persiam in Greciam liesz geleytten Euilath ein prouintz Indie Dise prouintz im obern India gelegen von dem sun Heber Euilath gnant Gen x dardurch fleüzt der vil gerumpt flussz Ganges sunst Phison genant dauon Plin lib iij capit xx Diser flussz nimpt vil schiffreiche wasser in sich vnd fleüzt ins moer Diser flussz vmb fleüzt das land Euilath darin vil golds vnd Aromaten gefunden wer

F129-005v,43 den als Bdellium Onichiuius Carbunculus In disem land seind vil prouin

F129-005v,44 tzen sunderlich da fürnemlich vil Elephanten vnnd der besten seind ein grosse menge alda Ein abschrift oder vil mer ein kurtzer auszug eins brieffs so König Emanuel von Por

F129-005v,45 tugal an Bapst Leonem hat geschickt von der guldin Insel Malacha in India gelegen ANno M D xiiij ist vnser Hauptmann Alfonsus von Albiecher an die guldin Insel in India Malacha von den beysassen genant gefaren zwischen dem grossen vnnd Gangetischen moer gelegen darin ein wunderbarliche grosse stat funden die ob xxv thausedt heüser in yr hat ein gar beruempfte kauffmansstatt mit einen goldt

F129-005v,46 reichen fruchtbaren land mit allerley Edelgesteyn wurtz specerey goldt sil

F129-005v,47 ber paerlin ein reich land Vber dise statt regiert ein MorenKönig Macho

F129-005v,48 mets glaubens fast mit dem gantzen Königreich Ausserthalb diser gegne an vil orten mit Heyden besetzt Dise statt haben die vnsern nach dem land Mala

F129-006r,01 cha genant ob sich die Sarracen gleichwol mit hefftiger gegenwoer gegen vns setzten mit Gottes hilff erobert mit bluotuergiessen Den König so von einem Helffantstritt hart verwundet die andern mit der flucht rat thetten Da über

F129-006r,02 kamen die vnsern vij Helffant mit jren thurn vnd zuo gehoer wol gerüst vnd na

F129-006r,03 men yn ob ij tausent stuck allerley geschosz vnd kreigszüg Als nun die statt ein genummen vnd die feind vertruckt waren da bauwe

F129-006r,04 ten die vnsern darin bald ein schlossz mit den zerbrochnen steynen von den zuo bo

F129-006r,05 den gelegten notfesten heüsern so sich nit eilends ergeben wolten zuo merer sich

F129-006r,06 erheyt Dazuomal waren allerley frembde kaufleüt von Zamatroor Peguser Iaaner Goreser Sinarem Chineser vnd aller heydenschafft die da yr ge

- F129-006r,07 werb hetten mit mancherley waar die machten mit vnserm Hauptman freünd
F129-006r,08 schafft bündtnisz vereinigung vnd thetten sich in krafft des vertrags zuo vns merer sicherheyt halb
weiter yr handtierung zuo treiben Also vnder gaben sich gemelte kauffleüt nit allein mitt gehorsame vnserer ge
F129-006r,09 satz sunder mit aufflegung der zins zuo erhalten gmeynen nutz als vndertho
F129-006r,10 ne an vns die vnser Hauptman Alfonsus zuo gelübt auff name Also erkanten sy mich als yren
Herren mit verenderung yrer münzt vnd vnsern nammen dar
F129-006r,11 auff gebrecht Als nun sollichs der anstossend König von Ansiam gegen dem auffgang den Malacha
von rechts wegen wie er für gab zuo gehoert vnd jm von den Moren mit gwalt ab rungen was entbot er vns sein gehorsame
mit williger zinszbar
F129-006r,12 keyt vnd dienstbarkeyt schicket vns ein guldin kopff mit einem Carfunckel be
F129-006r,13 setzt ein guldin schwerdt hübsch gearbeyt zuo dem schicket vnser Hauptmann etliche fürnemme
menner mit ym freündtschafft zuo machen vnd das König
F129-006r,14 reich zu besichtigen Als nun all sach zuo Malacha versehen vnd zufriden gestellt ward dz schlossz mit
aller rüstung büchsen vndkriegszeug besetzt schiffet Alfonsus vnser haupt
F129-006r,15 man wider in Indiam zuo vnsern ettlich vor ein genummen schloessern zuo straffen die widerspen-
nigen vnd ab gefalnen Also kam er gen Dabuli dauon vormals auch gesaget ist dahin entbott vns Priester Iohan alle
bekummenliche hilff streitbare kriegsleüt gezeügs liferung so wir der noettig weren wider die feind des Christenlichen
glaubens zuo leyen durch ein zuo geschickte Legation schickt vns zur schencke zuo nit ein kleyn stuck von dem H
creütz daran Christus vnser Heyland gelitten hat Item die bottschaft von dem Heydnischen König von Narsinghen der so
mechtig ist wie gehoert das er M D Helffanten inn ein streit vermag auch streitbarer zuo rossz xl tausent vnd zuo fuosz
on zal kam auch zuo vnserm Hawpt
F129-006r,16 man Die warhafftig sag ist in vj Monaten moeg man des Königs land vn
F129-006r,17 der dem vil andere Herren seind mit dem zeychen kaum ausz messen Item die bottschaft des Königs
von Cambaya der zuo land vnnd moer auch wie gehoert fast mechtig ist vnd vil andere Legationen der König von Grosa
F129-006r,18 pa Zalayo kamen all zuo vnserem Hauptmann vmb frid vereinigung vnnd bündtnisz das wir nit
vnserer stercke sunder der verfuegung Gottes billich zu schreiben sollen Item den König von Armusien hat Alfonsus
neben der gwalte
F129-006r,19 gen eroberung seiner mechtigen kauffmansstatt Armusio genant dahin ver